

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Topographia Provinciarum Austriacarum[m] Austriae, Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc:**

Das ist Beschreibung Vnd Abbildung der fürnembsten Stätt Vnd Plätz in  
den Osterreichischen Landen Vnder vnd OberOsterreich, Steyer, Kärndten,  
Crain, Vnd Tyrol

**Zeiller, Martin**

**Franckfurt am Mayn, [nach 1716]**

V. Fürstliche Graffschafft Tyrol

[urn:nbn:de:bsz:31-109673](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109673)



V.

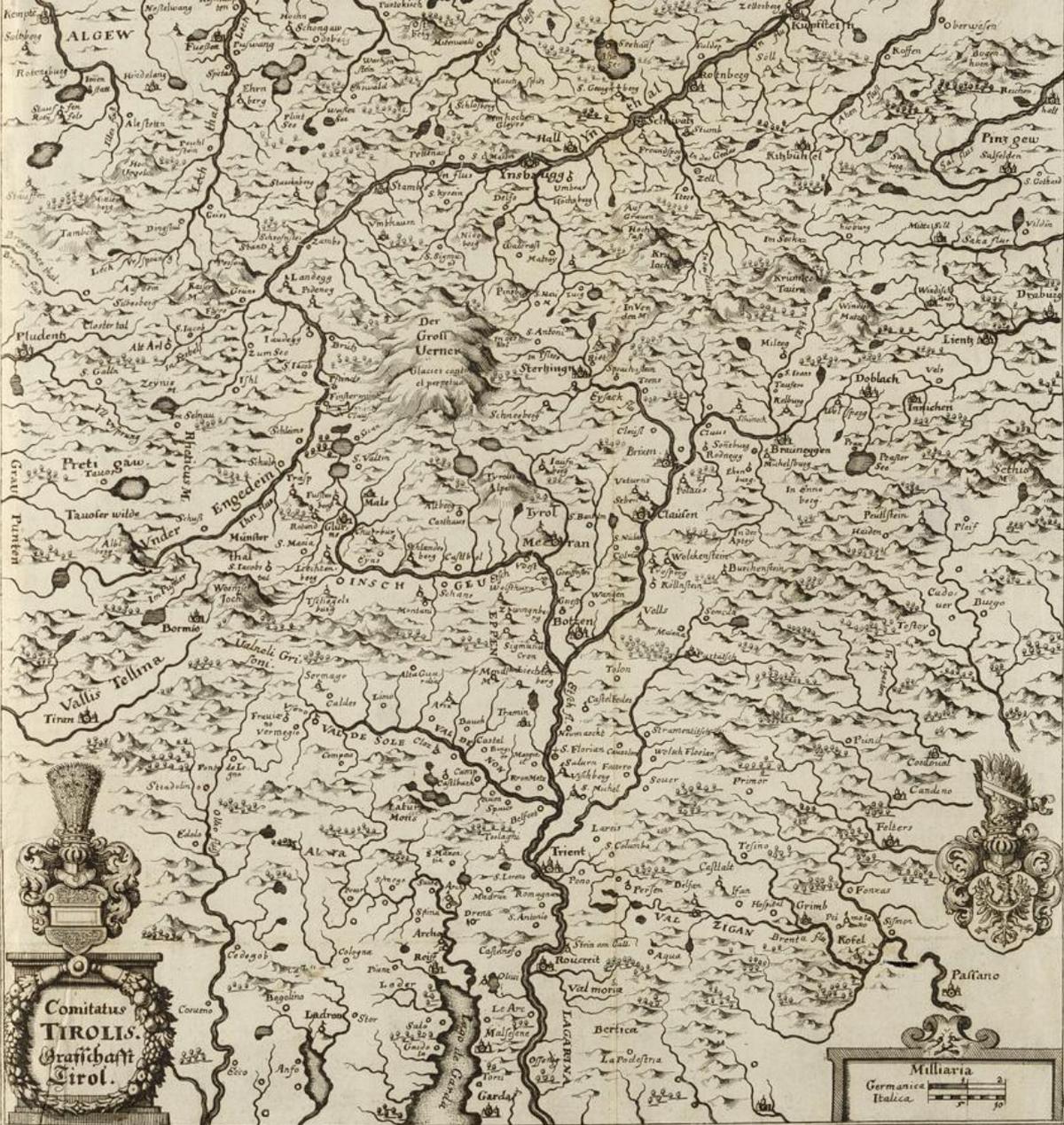
## Fürstliche Graffschafft Tyrol.

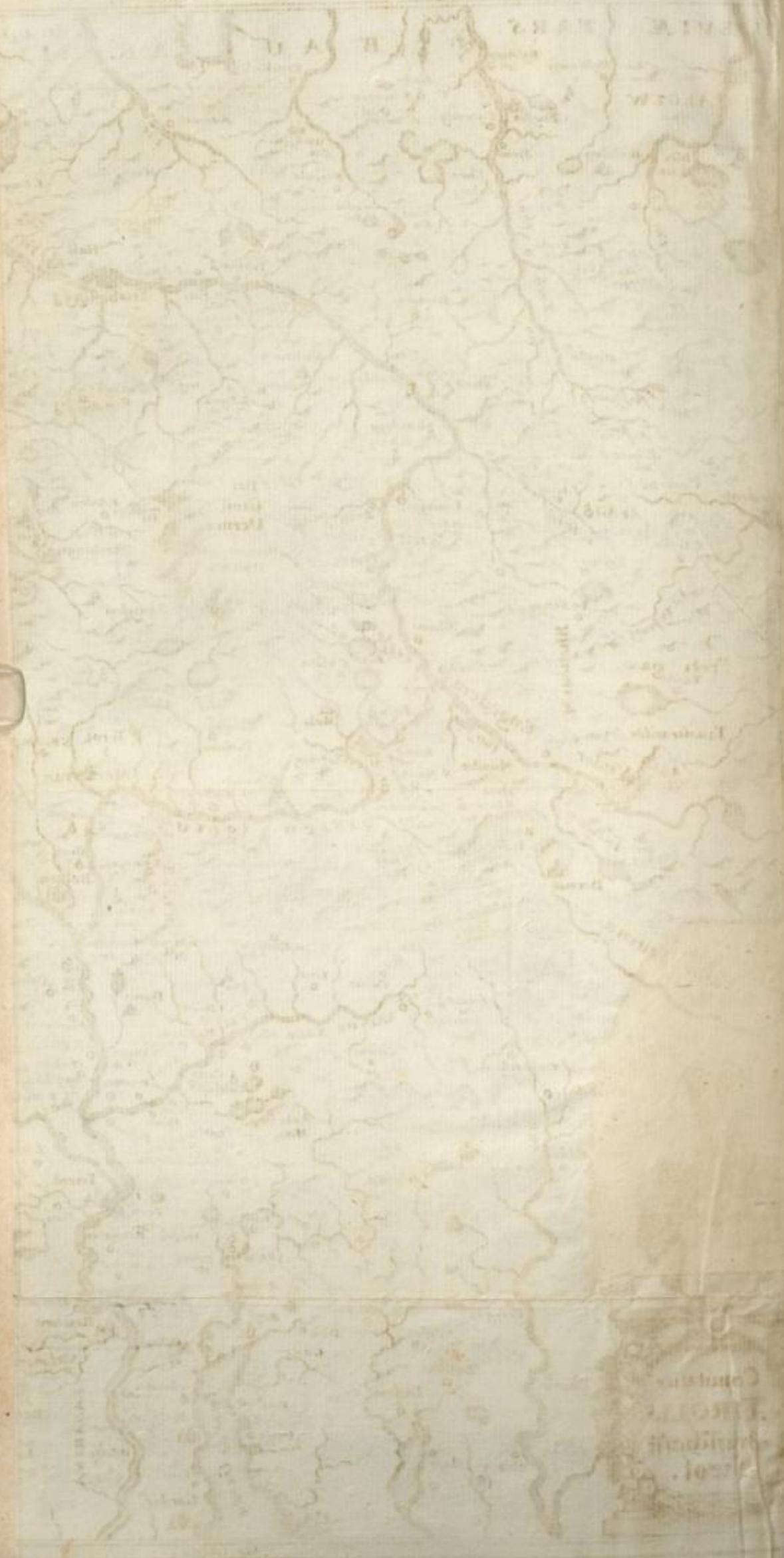
**H**err Johannes Guler von Weineck / Ritter / schreibt im eylfften Buch von den Rætischen Sachen / in desselben Anfang / von diesem herrlichen Lande / unter anderm / also : Tyrol / die Fürstliche Graffschafft / liegt an den Flüßsen Inn / und Etsch / und denen beygelegenen Berg / und Thälern / zwischen Bayern / und Baischland ; hat gegen Aufgang das Erzstift Salzburg ; gegen Niedergang der Graubündter Land ; gegen Mittag Baischland / und gegen Mitternacht Bayern. Diese Lands-Ræfer ist oben her / so weit Ehurer Bistumb sich darinnen erstreckt / der ersten Alten Rætien einverleibt gewesen ; Unten her aber ist sie erst zukommender Zeit Rætisch gemacht / und beyderseits durch der Römer Landvogt beherrscht / auch / nach Abgang der alten Römischen Macht / zum Theil von Bayern eingenommen worden / zum Theil aber noch Rætisch verblieben. Die Verwaltung über den mehrern theil dieser Landen ist dannethin gestanden bey den Herzhogen zu Meran ( die sich auch Pfalzgrafen zu Burgundt / Herzhogen zu Dalmatien / und Vogtland / Marggrafen zu Oesterreich / Grafen zu Andechs / und diesen / geschrieben haben ; ) Item / bey den Marggrafen / und Grafen zu Tyrol / so von den Bayern auß ihrem Adelthum dahin / als an die Gränken zwischen Bayern / und Italien / geordnet worden ; die sich Theils hernach auch Grafen und Marggrafen zu Andechs und Isterreich / auch mit anderen Tituln genennt haben. Folgendts / als des Römischen Reichs Würde / und Titul / auff die Teutschen kame / und die Römischen Kaiser / und Könige / die verliehene Land / und Herrschafft / zu Erblehen machten / seynd diese sehr vornehme Gefürste Grafen worden ; sonderlich von der Zeit an / als Kaiser Friederich der Erste / Heinrichen den Löwen / Herzhogen in Bayern / und Sachsen / in die Acht gethan / und viel Bawrische Landstände / der Landsfürstlichen Obrigkeit der Herzhogen in Bayern / bis dahin unterworfen / denselbigen entzogen / und ohne Mittel allein zu des Röm. Reichs Lehenleuten gemacht hat. Es hat aber der Ort im Gebürg an der Etsch / und im Inhalt / noch andere Grafen / und Herrschafft / mehr gehabt / als Taufers / Eppan / Hertenberg im Oberrn Inthale / Ulten / oder Uthing / Mätsch / zu Latein Amasia / von Heer / und andere / so zu alten Zeiten all den Herzhogen von Bayern unterworfen waren. Unter allen Grafen dieses Lands seynd die von Tyrol am Ansehen / Gewalt / und Herrschung / weit die vornehmsten gewesen. Der letzte des Geschlechts der Gefürsten Grafen zu Tyrol / so von den Bayern ihr Ankunfft haben / war Albrecht / welcher die Graffschafft / durch Erzeugung allerhand Güter / vermehret / und gebessert / und erlebt / daß Meran / das Herzog-

thum / und alle Güter / welche dieselbigen Herzhogen am Inn und Etsch besessen / nach Absterben seines Blutsverwandten / Herzhog Otten des Andern / oder Jüngern / ohne männliche Erben / ohne Grafen / und dessen Erben ( sechs Jahr vor sein des Grafen Tod ) angefallen. Wiewol nun / neben andern / auch die Statt Meran selbst ( davon weyland die Herzhogen ihren Titul herfürten ) an ihne Grafen / kommen / haben sich doch weder er / noch seine Nachkommen / des Tituls der Herzhogen zu Meran gebraucht ; daher auch selbiger Titul / Nahm / und Würde / ganz und gar loschen : Sintemal dieser Graff Albrecht / so lang er lebt / sich nur allein Grafen zu Tyrol / des Heil. Römischen Reichs Fürsten / und Heergrafen / geschrieben hat. Sein Gemahlin Frau Jutta / Herzhogin zu Meran / Gräfin zu Andechs / hat ihm keine Söhn / sondern allein zwo Töchtern / geben ; deren er die ältere / Frau Adelheit / erstmals Kaiser Friederichs des Andern Sohn / dem Römischen König Heinrichen / und nach dessen Tod Manhartens Grafen zu Görz vermählet ; der war ein Sohn Graff Meinharts / und Frau Mechtildes / der Tochter Berchtolden des Dritten / Marggrafen zu Isterreich / und Andechs : Die jüngere Tochter / Frau Elisabeth / ward Graff Gebharten von Hirsperg / dem Jüngern / ehelich beygelegt. Dshalben / als besagter Graff Albrecht des 1254. Jahrs mit Tod abgangen / seynd angeregte sein Tochtermänner beyde / an die Regierung seiner hinterlassenen Landen getretten / und ist in der Theilung Graff Gebharten das Ober- und Unter Inthale ; Graff Meinhart aber der Rest der Graffschafft Tyrol / und was seine vorfährige Grafen zu Tyrol in Kärndten und Friaul bis dahin gehabt / worden ; der Anno 1258. zween Söhn / Meinhart / und Albrechten / verlassen / auß denen / als sie erst Anno 1272. ihr Väterliche Verlassenschaft voneinander getheilet / dem Jüngern Görz / dem Aelteren aber / nemlich Meinhart / Tyrol geblieben / der folgendts Anno 1284. von seinem Vetter Gebharten / Grafen zu Hirsperg / und Tyrol / das Ober- und Unter Inthale / um viertausend Marc Silber erkauft / daß also die Graffschafft Tyrol wieder zusammen kommen / und ward er Meinhart hernach auch Herzhog in Kärndten ; deme auß seinen vier Söhn / und drey Töchtern ( deren eine / mit Nahmen Elisabeth / Albrechten / Kaisers Rudolphi Sohn / vermählet ward / von dero der ganze Stamm von Oesterreich herkommet ) zwar Anfangs Otto succedirte / starb aber Anno 1310. ohne männliche Erben / und bekam das Land sein Bruder Heinrich / gedachts Meinhardi II. letzter Sohn / der all seine Brüder überlebt / Herzhog in Kärndten / auch ein weil König in Böhheim gewesen / und gemein-

Septentrio.

SUEVIA PARS BAUARIÆ PARS





... auf dem  
... und An  
... Zehn  
... den  
... in  
... h  
... und  
... Sohn  
... Doch  
... den  
... nied  
... H  
... etlich  
... men  
... v  
... jagt  
... Sohn  
... sein  
... liche  
... g  
... der  
... schaft  
... Er  
... r  
... gen  
... gen  
... in  
... in  
... de  
... G  
... sich  
... Anno  
... Bis  
... solch  
... reg  
... Br  
... pol  
... pol  
... al  
... sein  
... des  
... rol  
... sen  
... h  
... fer  
... ver  
... er  
... tem  
... mi  
... all  
... sch  
... in  
... die  
... Leon  
... ver  
... selb  
... Tod  
... R  
... ver  
... der  
... Er  
... ger  
... fer  
... sen  
... men



lich auff dem Schloß Tyrol an der Etsch gehaufet hat / und Anno 1335. gestorben / verlassende ein einzige Tochter / Namens Margreth / die / von wegen ihres breyten Mauls / den Zunahmen Maultäsch bekommen / welche sich von ihrem ersten Herren (Johanne. oder Johan. Hencico) König Johansen von Böhmen Sohn / hat scheiden lassen / und Anno 1342. mit Kaisers Ludovici Bavari Sohn Ludovico. auff besagtem Schloß Tyrol Hochzeit gehalten; der die Böhmen / als dieselben die Graffschafft Tyrol / wegen des darauß vertriebenen der Margrethen obgedachten ersten Herrn / Marggrafen in Mähren / angefochten / etlich mal / in dem er auch Trient wieder eingenommen / und den Bischöffen / in einer Schlacht / mit vielen vom Adel gefangen / tapffer auß Tyrol verjagt; und mit gedachter seiner Gemahlin einen Sohn / Namens Mainhart / erzeugt / der im ersten Jahr seines Ehestandes / Junger / ohne Mäntliche Erben / Anno 1363. der Vatter aber An. 1361. gestorben. Darauff obgemeldte Frau Margreth / die Mutter / mit Rath / und Gutheissen ihrer Landschaft / ihren Nächstgesipten / und Verwandten Erzhertzogen Rudolphen / Albrechten / und Leopolden zu Oesterreich / mit denen sie Geschwisterget-Kind war / die ganze Graffschafft Tyrol auffgetragen / und eingewortet / sich darauß hin gen Wien begeben / all da sie den 13. Merz des 1366. Jahrs verschieden / und zu S. Martha zur Erden bestattet worden; Und unangesehen damit so wol die Hertzogen zu Bayern / als auch die Grafen zu Görz / sehr übel zu friedt waren / so bliebe doch endlich das Land dem Haus Oesterreich / welches auch Anno 1366. vom Bischoff Petern zu Ebur / die Bischöfliche Lehen dieses Landes empfangen / und solches gemeldter Rudol. hus bis auff das Jahr 1365. regiert hat / in welchem er gestorben / deme seine Brüder Albertus III. mit dem Ropff / und Leopoldus der Fromme succedirt. und hat dieser Leopoldus III. Tyrol allein folgendes behalten; dessen ältester Sohn Wilhelmus Anfangs / aber nach seinem Anno 1406. erfolgten Tode / der Jüngste des besagten Leopoldi III. Sohn Fridericus Tyrol regiert / der Anno 1439. gestorben / und verlassenen Erzhertzog Sigismund / seinen noch unmannbaren Sohn / an dessen statt / als Vormund / Kaiser Fridericus. das Land bis auff das 1446. Jahr verwaltet. Es hat gedachter Sigismundus. weil er keine Kinder / seines jeherrventen Herrn Petern / Kaisers Friderici. Sohn Maximiliano. Römischen König / Anno 1490. diese Graffschafft alligirt. und sich darüber aller Regierung entschlagen; wiewol er erst Anno 1496. den 6. Martii. gestorben ist. Dieser Kaiser Maximilianus hat die Statt Lueng / so ihm der letzte Graff zu Görz / Leonhart / verschafft / der Graffschafft Tyrol einverleibt; auch Kuffstein / und andere Ort / an dieselbe gebracht. Nach sein des Kaisers Maximiliani Tod in Anno 1519. ist Tyrol 3. Jahr lang von der Regierung zu Inspruck / und den Landständen verwaltet worden / bis Anno 1522. Kaiser Carl der Fünfte solch Land seinem Herrn Brudern / Erzhertzog Ferdinanden übergeben / welcher folgendes dasselberegiert. und nach deme dieser Kaiser Anno 1564. zu Wien verschieden / hat Tyrol sein mitter Sohn / Erzhertzog Ferdinand / bekommen / und dieselbe über 30. Jahr lang löblich und

wol / in stätigem Frieden / beherrschet. Starb den 24. Januarii Anno 1595. Und verließ von Frauen Philippina / seiner Ersten Gemahlin / zween Söhne / Andreassen / Cardinaln / Bischoffen zu Coslantz / 2c. und Carlen Marggrafen zu Burgau / 2c. von der andern Gemahlin / Frau Anna Catharina / Hertzog Wilhelms zu Mantua / Marggrafen zu Montfort / Tochter / drey Gräulein / Anna Leonora / Maria / und Anna. Auff Erzhertzog Ferdinanden ist Kaisers Maximiliani Secundi Sohn / Kaiser Rudolphus II. für sich / und andere miterbende Fürsten des löblichen Hauses Oesterreich / gefolget; dessen Herr Bruder / Erzhertzog Maximilian hernach diesem Lande Tyrol glücklich vorgestanden / 2c. und hishieber Eulicus. Darzu zu thun / das auff Ihre Hochfürstliche Durchleucht Maximilianum. so Anno 1618. gestorben / und zu Insprugg in der Pfarrkirchen begraben worden / gefolgt ist Erzhertzog Leopold / Erzhertzogs Caroli zu Oesterreich Herr Sohn / dessen Durchleuchtigkeit hinterlassene Frau Wittib / Frau Claudia. geborne Großherzogin von Florenz / als Vormunderin Ihrer beeden Herren Söhne / Herren Caroli Ferdinandi. und Herrn Sigismundi Francisci. Erzhertzogen zu Oesterreich / 2c. anjeko dieses Lande regieret. Es ist Anno 1623. Ein Historische Beschreibung der Gefürsten Grafen zu Tyrol / von Anno 1229. bis 1623. mit den Contrafacturen / zu Augspurg in fol. durch Verlag Wolffgang Kilians / heraus kommen / in welcher obstehendes auch bestattiget wird; darauß wir noch etwas weiters allhie hinzu setzen wollen: Nemlich / das diese lands-Refier / so im Alpengebürg gelegen / und von der Burg Tyrol den Nahmen / habe folgende Statt / als Inspruck / Poken / Hall / Meran an der Etsch / Kottenburg / Kueffstein / Lueng. Darzu auch gerechnet werden beyde Städte / Trient / und Brixen / theils ihrem Bischoff / theils den Grafen zu Tyrol (als Trient) unterthan. Desgleichen das bekante Stättlein Braunegg. Schwaz und Kuffpühl seynd von wegen der Silber / und trefflich guten Kupffer-Erz / in großem Wesen. Unten den Clöstern seynd fürnemlich Staams / Wilthin / von welchen beeden unten / Schnall / oder Mons omnium Angelorum. Carthäuser Ordens / dessen Closters Prior Gräfflicher Tyrolischer Erb-Caplan ist. Steinach / ein Frauen-Closter / oberhalb Meran / nahend Tyrol / Barfüßer-Ordens; das Closter zum H. Creutz zu Inspruck / auch Barfüßer-Ordens. Obgedachter letzte Graff des alten Gräfflich Tyrolischen Geschlechts / Albertus. Graff Heinrichs Sohn / Graff Ulrichs Enckel / Graff Conrads Uhr-Enckel / seye / wie seine Vorfahren / und Nachkommen / der Stifter Trient / Aglar / und Brixen / Kastenvogt / und Schutzherr / gewesen / so das Schloß Trapsensee im Obern Inthal erkauft. Meinhardus der Dritte / und der obgedachten Frauen Margrethen Maultäschin Sohn / sey Anno 1363. in dem Jahr / da er mit Margrethen Alberti des Weissen Hertzogen zu Oesterreich Tochter / auff dem Schloß Tyrol ehelich Beylager gehalten / also Jung gestorben / und seye darauß noch in selbigem Jahr die obgedachte Ubergab von seiner überlebenden Frauen-Mutter / des Landes Tyrol / an Oesterreich beschehen / und solches Hause Anno 1364. vom Kaiser

set Carolo IV. damit belehnet worden. Sie seye hernach / wie obgemeldet zu Wien gestorben; wiewol man anderswo lese / daß sie den 9. Merzen Anno 1366. zu Meran den Geist aufgeben / daselbst auch ihr Ingerweid bey S. Clara liege. Unter den folgenden Fürsten habe Wilhelmus / so Anno 1406. zu Wien gestorben / einen zahmen Löwen aufgezogen / den er selbst allezeit mit eigener Hand gespeiset haben solle. Und so viel auch auß dieser Beschreibung. Drittens / hat Herr Bar-mund Zgl von Volderthurn / Rentmeister bey der Hoff-Cammer / ein große Tafel von Tyrol / und benachbarten Landen / sampt einer Beschreibung / heraus geben / und Kaiser Rudolpho II. auch den Erzhertzogen von Oesterreich dedicirt, welche Lateinische Beschreibung auch Anno 1604. Teutsch / mit der Tafel / herfür kommen; allda Er / unter andern / sagt / es liege Tyrol in der jenigen Gegend / so vor Zeiten das Ober-Riech (Superior Rhætia) oder Ober-Alpgebirg genennet / und von den Römern / (wie auch das Unter-Riech) dem Welschland zugezehlet worden. Daher nenne Plinius die Statt Trient eine Statt des Riech. Also werde auch Matrejum, so in dem Biphthal / 3. Meil von Insprugg gelegen / ein Statt am Riech genennet. Dann beide erstgemeldte Riech waren unter einem Fürsten / und Landpfleger / der von den Römern dahin verordnet / und einer auß den 12. Fürsten war / welche von den Römern über die Land gegen Niedergang bestellt worden. Wie dann die Riecher Sprach (lingua Rhætica) in dem Engeden / bis in das Vinsigew / und an dem nächstgelegenen Raimserberg / noch heutiges Tags gebräuchlich ist. Es bezeugen auch die Nahmen vieler Orten in dieser Riecher / daß sich die Riecher Sprach vor Jahren viel weiter / und ferner / dann jetzt zu unsern Zeiten / erstreckt. Und das sagt angezogener Autor. Viertens schreiben Munsterus, das Itinerarium Germaniz. und andere / daß Tyrol ein schönes / reiches / und großes Land / und seine Gränzen von Mitternacht Schwaben und Bayern / von Mittag die Lombardi / und Tarvisaner March / vom Aufgang das Stiff Salzburg / Kärndten / und Friaul; und vom Niedergang wieder ein Theil vom Schwabenland / so vor Zeiten Rätien geheissen / sampt Graubünden seyen: Die fürnehmste Thäler und Gegend darinn / nenne man 1. das Etschland / von Meran gen Trient. 2. das Innthal / so sonderlich schön. 3. Fürstern Mung. 4. das Passerthal. 5. dz Münsterthal. 6. das Vinsigew. 7. die Walscherheid. 8. der Mangberg / drey Meilen von Trient gelegen / der in der Länge 11. oder 12. Meilen / aber in der Breite kaum drey Meilen / und doch in solcher Enge in die 350. Dörfer / 24. Pfarrkirchen / viel Castell / Schlöffer / und Burgen begreiffe / und allerley Erz; auch alles des genug / des der Mensch leben mag / außser Salz / und Gewürz / habe. Es gehören zu Tyrol die drey Herrschafften Kadtemberg / Kueffstein / und Kispühel / so in dem Bayrischen Krieg / von Bayern / an Tyrol kommen seyn. So seyen ferners dieses Landes incorporirte Graff- und Herrschafften / Burgau / Kirchberg / Weissenhorn / Veldkirch / Bregenz / Pludenz / Sonnenberg / Montfort / Hohenegg / die Ober- und Niederlandvogtey in Schwaben / Mellenburg / die Herrschafft Hohenberg / Seyfriedspurg / Ehingen /

Schelcklingen / und Berg / ohne die Ort im Etsch / Suntgou / Briggou / &c. so zur Ensisheimischen Regierung gehören / die Erzhertzog Ferdinand zu Oesterreich Anno 1567. eigenthümlich zur Regierung angefangen: Darzu / in diesen letzten Jahren / Göppingen / Blaubeyren / und viel andere Ort mehr / kommen; die zum Theil Tyrol wegen seynd / zum Theil aber mit den hohen Obrigkeiten in die Ober-Oesterreichische oder Inspruggische Regierung / gehören; und von welchen / sonderlich was Städte seynd / wir allbereit im Etsch / und Schwabenland / gehandelt haben / und an diesem Ort allein deren / so eigentlich zu Tyrol referirt werden / zugedencken Vorhabens seynd. Es hat dieses Land Wein / herrliche Fisch / gesunde Luft / stättliche Brunnen / Holz / allerley Wildprät / gewaltige Steinbrüch von Quaderstücken / allerley: Sonderlich Silberbergwerck / daß man dahero dieses Land nicht allein einem reichen Herrzogthum vorziehen / sondern auch einem Königreich vergleichen könnte; welches / zu des Culpinianis Zeiten / seinem Fürsten jährlich ordinarié dreymalshundert tausend Gulden geben hat; Und obwoln das Getrad nicht überflüssig da wächst / so hat es doch dessen auch ein zimliche Notturfft / und kan dasselbe von den benachbarten Orten / sonderlich auß dem Inn / um ein billiches haben. Und obshon die hohe Gebürg / so mit Wälden umgeben / mit Schnee bedeckt seynd / so gibt es doch auß denselben Gemsen / und andere Thier / so dem Lande einträglich. Die fürnehmste Wasser seynd der gedachte Inn / In / oder Jhn / und die Etsch / auß welchen man großen Nutzen nach Bayern / Oesterreich / &c. und auß Italien zu schaffen kan. Es hat zwey Bisshum im Lande / nemlich Trient / und Brixen / welche mit ihrer Hülff dieser Fürstlichen Graffschafft eingeleibt seynd; wie in der Landshandress in Kärndten / unter der Rubric / Kaiser Maximil. I. Inspruggisch Libell / &c. fol. 98. stehet. Es seynd vor Zeiten die Edlen Grafen von Amasia, oder Wätsch / in diesem Lande sonderlich berühmt gewesen. Ihr fürnehmstes Schloß / und Sitz / war im Vinsigew / in einem Thal / hinter Schludern / und Churberg / so noch dieser Zeit Wätsch heisset / und Rätische Jung brauchet. Sonsten haben sie auch anderswo ihren Oberrn Gewalt / und Herrlichkeiten gehabt. In dem 1. Theil Meecop. Salzburg. fol. 454. stehet / daß Anno 1504. den 24. April. Herr Gaudentius, Advocatus von Wätsch / oder Amasia, Graff von Kirchberg / und Herr zu Vrettigou / und Davaß / des Bisshums Chur Etsch Eruchseß / der letzte seines Geschlechtes / auß seinem sehr stättlichen Schloß Churberg im Vinsigew / gestorben / und in dem nachgeliegenen Closter zu unsern Frauen / S. Benedictiner Ordens / begraben worden seye. In der Lands-Ordnung der Fürstlichen Graffschafft Tyrol werden / im ersten Buch / drey Statt in Tyrol benant / der Prälaten / Adel / und der Burger / und Gerichtsleut. Über lib. 8. im Eingang fol. 89. b. stehet / daß die Landshafft der dreyer Ständen vom Adel / Stätten / und Gerichten / &c. wären also mit den Prälaten / so anderswo in diesem Buch auch etlich mal ein Stand genant werden / vier Stände. Und hat es in Tyrol einen großen / hohen / und niedern Adel / und darunter die von Arch / (welche Theils / des Nahmens / und Wappens halber / von den alten

alten Grafen von Pogen herführen wollen) Zelf/ Fugger / Lodron / Madrug / Wolckenstein/ Spauer/ Trautson / Seemann/ 2c. Besiehe unten Trient. In den obgedachten Ordnung- und Satzungen des Landes stehet lib. 1. tit. 7. daß derjenige / so mit Adelsfreyheiten begabt / sich aber nicht Adelslich hielte / sondern Gewerb und Handthierung gebrauchte / derselben Gewerb und Handthierung halben / an den Enden / da er die treibt / dem Rechten gehorsam seyn / und darinn der Adelsfreyheit nicht genießen soll. Welches auch vom Adel ins gemein lib. 4. tit. 22. gesagt wird. Und nach dem diese Ordnung auff das ganze Land der Fürstlichen Graffschafft Tyrol gestellt / so hat Kaiser Ferdinandus I. damit männiglich wissen möge / wie weit sich dieselbe erstreckt / und diese Ordnung verstanden werden solle / die rechten Land- Marchen / und Gränzen / damit diese Graffschafft Tyrol / von andern Landen gesündert / und wie die umfangen ist / mit ihren Gränzen / nachfolgender Weise bestimt / begriffen / und beschrieben / nemlich / die Herrschafft Rouoreit / Brantoni / und Auij / mit ihrer Zugehörung / und was an der Etsch herauff gegen Trient gelegen ist. Darnach am andern Ort des Gartsees / und was auch gegen Trient gelegen ist / auch Reiff / und Schloß Benede / und was darzu gehört / und am dritten Ort / was zum Gottshaus gehört / die Judicarei / und Randena / gegen Vref / und dem Herkogthum Meyland gelegen / auch die Grafen von Arch / Lodron / Herren von Agrest / und Rump / darnach das Zinschgew / das hinein gränzt / bis an Wormser Zoch / und die Grafen Pündter / darnach die andern Confin / und Gränzen / gegen den Grafen Püntern / und Eydgenossen / und so weit Ihre Majest. der Enden die hohen Gericht haben. Darnach das ander Confin / das Thale Balsian / mit der Clausen Rosel (dardurch man von Venedig auf Trient ziehet) und die alten Confin / bis gen Peutelstein / da dannen gen Heünfels / und hinab mit Einschließung der Herrschafft Lueng / und nicht weiter. Darnach hinaus auff Radtemberg / Ruffstein / und Rispühel / und da dannen bis an die Marcken gen Bayern / auch oberhalb für Eerenberg / gen Zhanheim / und Hüffen / bis an die Marcken gen Schwaben / dieselben Marcken / und was innerhalb gelegen / und von Alter herkommen ist. Und stehet ferners in oberwenter Ordnung lib. 4. tit. 25. daß Ihre Königliche Majest. in dero Abwesen / die Landträge unterschiedlich wollen halten lassen / nemlich im Land an der Etsch / an Meran / oder Bogen / im Pnthal zu Insprugg / oder Holl / und sonst zu Stergingen / oder Brichsen. Item, lib. 6. tit. 4. wird geordnet / daß in dem Obem- und Untern- Pnthal / samt den obgedachten drey Herrschaffen Radtemberg / oder Katenberg / Ruffstein / und Rispühel (darinn / vermög lib. 6. tit. 9. einerley Kupfferne Trinckkandel / 2c. seynd) und d. lib. 6. tit. 1. die Leinwand in solchen 3. Herrschaffen / und Stätten / bey dem Staab / wie sie den hievor allweg gebraucht haben / aufgemessen werden sollen ; darzu in dem Untern- und Obem- Pnthal / auch in der Herrschafft Lueng (so an Kärnten stoffet) und im Pustertal / Bienerisch Gewicht und Waag gehalten / und gebraucht ; aber in dem ganzen Land der Etsch / Unz gen Clausen / auch an dem Eues / und Uls / darzu in der Zinsler-

mung / sollen alle Wahren / wie von Alters her / bey dem Landgewicht kauft / und verkauft / und sonst der obgeschriebenen Enden kein Welsch noch ander Gewicht / gebraucht werden. Aber außershalb obgeschriebener Orten / und Enden / mag das Welsch Gewicht / an den Orten / und Enden / da das vorher gebraucht worden ist / fürterhin wol gebraucht werden. Und wird noch ferners im 19. artic. vermeldet / daß den oberwählten drey Herrschaffen Radtemberg / Ruffstein / und Rispühel / die nach Buchsag handeln / auch den Welschen / und die an Welschen Confinen eigen / und ihre ordentliche Statuten haben / an denselben Rechten und Statuten / außershalb dieser vorgeschriebenen Ordnung / sonst unvergreifflich und unschädlich seyn solle. Im 4. Buch / tit. 23. fol. 33. b. stehet / daß ein jeder / der Rent / Zins / Gült / oder Güter / von einem andern Stand kauft / oder an sich bringt / daß vor mit einem andern Stand / dann dem / darinn der Käufer begriffen / versteuert worden ist / denselben Kauff / oder Veränderung / ist es im Pnthal / oder Pustertal / der Regierung zu Insprugg / ist es aber im Land an der Etsch / oder am Eisack / dem lands. Hauptmann anzeigen / und zu wissen thun solle. Lib. 6. tit. 36. wird gefehzt / welcher Ehehalt / Knecht / oder Magd / sich verdingt / und ein Jhr nimbt / und nicht in Dienst geht / oder sein Zeit nicht aufdiert / wider Willen seiner Herren / oder Frauen / ohn genugsam redlich Ursach / dem soll kein Besoldung erfolgen / er auch von niemand gefürdert / noch angenommen : Wer ihn aber darüber auffnimmt / oder enthält / und des gewarnt wird / der soll durch die Obrigkeit an denselben Enden ( wie sich gebürt ) gestrafft werden. Herentgegen / welcher Ehehalt / vor der Zeit / ohn redlich Ursach geurlaubt wird / dem soll sein vollkommene Belohnung erfolgen. Und im 45. tit. stehet daselbst : Schlosser / weder Meister / noch Knecht / sollen niemands keinen Schlüssel / nach der Form / die in Wachs gedruckt / oder in Blei geschlagen ist / machen / bey der Pön Augen aufstechen. So sollen sie auch den Ehehalten / auch den Weibern zu ihrer Mann sonder Behaltmussen / und den Kindern / ohne heissen / 2c. keine Schloß aufsthen / auch keine Schlüssel / nach andern Schlüssel / abmachen / bey Pön 10. Pfund Verner / so oft das geschicht. Item, lib. 8. tit. 22. Einer / der falsche Brief macht / ist er ein geschwornener Schreiber / Notari / oder Gerichts- Schreiber / der soll verbrennt werden. Der aber Brieff in bündigen Artickeln gefährlichen also radirt / ändert / oder falscht / daß dardurch die rechte Substanz des Brieffs verkehrt wurde / auch der / so sich wissentlich eins solchen gefälschten Brieffs gebraucht / der jeder soll mit dem Schwerdt gericht werden. Item, tit. 24. welcher des Königs verschlossene Brieff / die an ihn nicht stehen / und ihm nicht zugehören / freventlich und gefährlich aufbricht / der soll seiner Ehren entsetzt / und ihm das Land verboten : Die aber anderer frembden Leute Brieff gefährlich aufbrechen / sollen / nach Erkantnuß der Geschwornen / gestrafft werden. Das übrige kan einer selbst in solchen Ordnungen lesen / haben allein zur Nachricht dieses wenige extract-weise hieher setzen wollen.

Und wenden uns nunmehr zur Beschreibung der Tyrolischen Stätte / und Erstlich zu

Braun

Beschreibung  
Brauneck.

Der Brauneck/so ein Statt und Schloß/  
an dem Fluß Rhenz/ zwischen den Lan-  
den Kärndten und Tyrol/ und zwö Meis-  
len von Innichen gelegen. Bischoff Braun zu  
Brixen/ Graff Conrads von Wulenstetten/ und  
Kirchberg/ und Berthz der Tochter Graff Meyn-  
harts zu Tyrol/ und Görz/ des ältern/ Sohn/ hat  
solches Stättlein/ auß dem Gemäuer einer sehr  
Alten/ und von den Brionibus, wie man will/ vor  
zeiten auffgerichteten Statt erbauet/ und nach sei-

nem Rahmen genennet/ wie Galerius in Rætia lib.  
1. fol. 162. und andere/ sagen. Und daher auch  
dieser Ort noch dem Bisthum Brixen zuständig  
ist; dahin Kaiser Carolus V. Anno 1552. kom-  
men/ als er dem Eurfürsten Moriz zu Sachsen zu  
Insprugg gewichen ist.

Nicht weit davon liegt das Nonnen Closter  
Sonnenberg/ S. Benedicten Ordens/ von dem  
Hundius tom. 1. Metrop. Salisburg. fol. 443. seq.  
zu lesen.

## Brixen.

Die Tabulz Itinerarie, und das Itinerar-  
ium Antonini, gedencken eines Orts/ der  
Sublabione, und Sublavione, genant  
worden/ und um die Statt Brixen/ wie auß An-  
stellung der Raiser/ und Weite/ erscheinet/ gewest  
seyn muß. Paulus Diaconus lib. 3. Longobard.  
terum cap. 26. hat in dieser Raiser die Bischofliche  
Statt Sabio, die er hernach im 31. Capitel Sa-  
vio nennet. In dem Martyrologio Romano ste-  
het/ Brixinone, SS. Episcoporum Ingenuini & Al-  
bini. Es ist heutigs Tags ein Ort bey sechentauf-  
send Schritt von Brixen gelegen/ ins gemein Se-  
ben/ und der Untertheil die Clause oder Elusa/  
(wie bald hernach folgen wird/ von vielen genant/  
von welchem Ort hieher auß Brixen der Bischofliche  
Sitz transferirt worden ist. Selbiges Se-  
ben nun ist/ ohne allen Zweifel/ jene alte Statt  
Sabio, oder Savio. Und die weil dem Weg/ und  
Lager nach/ Brixen an der Eisack/ und desselben  
Flusses rechtem Gestade gelegen/ so ist es sub Sa-  
bione, oder sub Savione, das ist/ unter der Statt  
Savio, genant; hernach aber/ auß Unwissenheit  
des Schreibers/ in ein Wort/ nemlich Sublabio-  
ne, oder Sublavione, zusammen gesetzt worden/  
darauf man ferners Sublabione, und Sublavio-  
ne, gemacht hat. Daß aber dieser Statt Brixen  
alter Name Brixino gewesen/ ist auß Plinio, und  
Ptolemæo, zu muthmassen/ diereil die Inwoh-  
ner dieser Gegend Brixentes seynd genant worden.  
Es kompt allhie in die Eisack der Fluß Rhenz/ und  
ist diese Statt allenthalben mit hohen Bergen um-  
geben: Hat aber ein lustiges Thal/ in welchem/  
und fast mitten in Tyrol/ sie gar schön liegt/ da es  
noch Weinwachs/ und auß den Hügeln/ und  
Bergen herum allenthalben Lusthäuser/ und ein  
herrlich gesundes Trinckwasser/ hat. Und wird  
sonderlich der Brunn/ so man den Jungfrau  
Brunn nennet/ hoch gelobet. Der rothe Wein/  
so allhie wächst/ ist trefflich gut/ und solle weit  
und breit verführet werden. Die Domkirchen ist  
nach der Brunst im Jahr 1174. (da fast die ganze  
Statt darauff gangen) trefflich schön gebauet  
worden; wiewol/ als Anno 1234. die Statt wie-  
der abgebronnen/ solcher Tempel abermals zim-  
lichen Schaden gelitten. Es hat auch ein feines  
Capuciner Closter da: Und ist das Bischofliche  
Schloß in gleichem schön gebauet. Was sonst  
von Kirchen/ als der Pfarrkirchen/ der zu unser lie-  
ben Frauen/ zu allen Heil. S. Barbara/ S. Jo-  
han/ S. Erhard/ und andern Geist- und weltlichen  
schönen Gebäuden allhie/ zu sehen/ das giebet das

Kupfferstück/ oder die Abbildung dieser zimlich  
groffen Statt/ zu vernehmen.

Was das Bisthum allhie betrifft/ so ist desselben  
erster Vorseher/ zu Seben/ oder Sabiona, so viel  
man eigentlich weiß/ S. Cassianus, ums Jahr 300.  
oder 360. und folgenden/ gewesen/ der obgenest  
im Jahr 365. zu Imola, dahin er von den Herden  
vertrieben/ gewichen/ von seinen Discipulis umge-  
bracht worden ist. Nach ihm/ wird von Rade-  
ro, in Sanctis Bavariz, ums Jahr 424. Lucanus  
gesetzt/ von dessen Thaten auch Andreas Brunner  
part. 1. Annal. Boicorum pag. 470. zu lesen. Der  
Dritte war S. Ingenuinus, welchen Hundius, und  
andere/ gleich nach dem Cassiano haben/ und der  
ums Jahr 590. oder 595. (dann/ wegen der Her-  
den/ und der Hunnen/ deren König/ der Arula,  
obgedachtes Seben zerstöret hat/ kein Bischoff/  
wie man dafür halten will/ dieser Orten genest  
seyn solle) gelebt/ und dem Bisthum/ durch Pülff  
Hergog Diethen in Bayern/ wieder auffgeholfen  
hat. Zur den 28. wird/ aber ungenest/ S. Albu-  
nus gehalten/ welcher am ersten von Seben den  
Bischoflichen Sitz hieher auß Brixen transferirt  
haben solle; wiewol gedachter Brunner/ part. 2.  
Annal. pag. 670. sagt/ Daß Richpertus, des H.  
Albini Antecessor, vom Ortone II. in den Schrei-  
ben allhie gegeben/ Brixinensis Episcopus genant/  
und des Seben gar nicht gedacht werde. Son-  
sten liest man/ daß der 31. Hartwicus, so Anno  
1038. Bischoff worden/ sich erst auß Brixen ge-  
setzt/ die jegige Mauren um die Statt ganz ge-  
führt/ und S. Michaelis Kirchen erbauet habe. S.  
Hartmannus wird für den 36. Bischoff gezelet/ der  
Anno 1165. gestorben/ und von dem Brunner  
part. 3. Annal. Boicorum pag. 445. seqq. zu lesen  
ist. Der 43. Bertholdus, war ein Graff von  
Neiffen. Der 44. Henricus, ein Graff von Zau-  
fers. Der 46. Bruno, ein Graff von Kirchberg/ so  
obgedachtes Stättlein Brauneck erbauet/ und  
Anno 1282. gestorben ist. Nach seinem Tode hat  
dieses Bisthum viel erlitten/ und ist gar arm wor-  
den. Der 67. Bischoff war Nicolaus Cusanus,  
S. Theologie, ac J. U. Doctor, und Cardinal/ so  
1464. gestorben. Zu seiner Zeit/ und im Jahr 1451.  
hat Kaiser Fridericus IV. Herren Pandis, oder  
Parisi/ von Latrono, Ritterstands/ eines tapffern  
Helden in Tyrol/ Söhne/ Georgium/ und Pe-  
trum von Latrono, zu Grafen gemacht/ und ihr  
Schloß Latronum, oder Ladronum, und Ro-  
manum, mit ihrer Zugehör/ zur Graffschafft er-  
höhet. Der 69. Bischoff war Melchior von  
Medau.

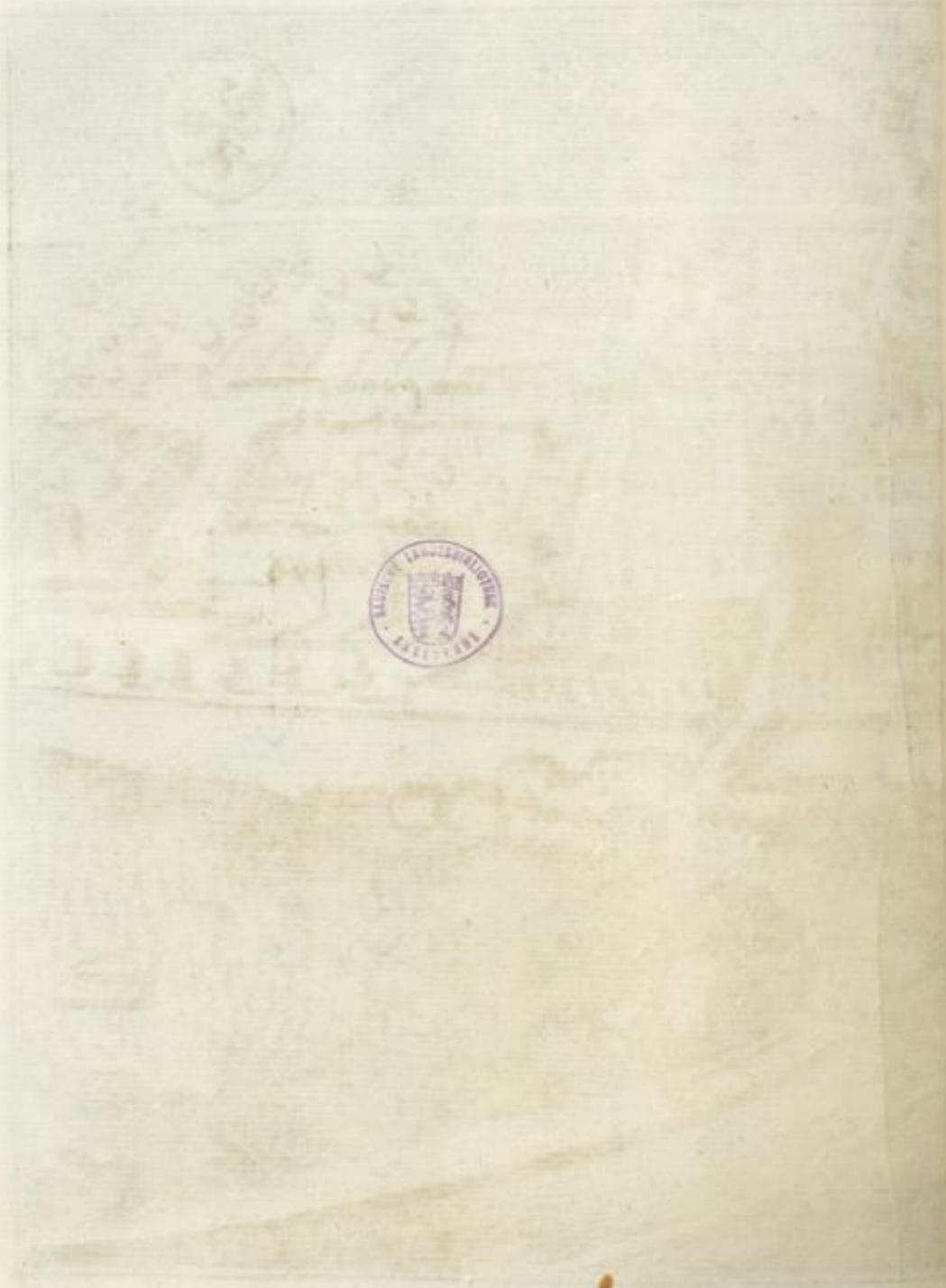


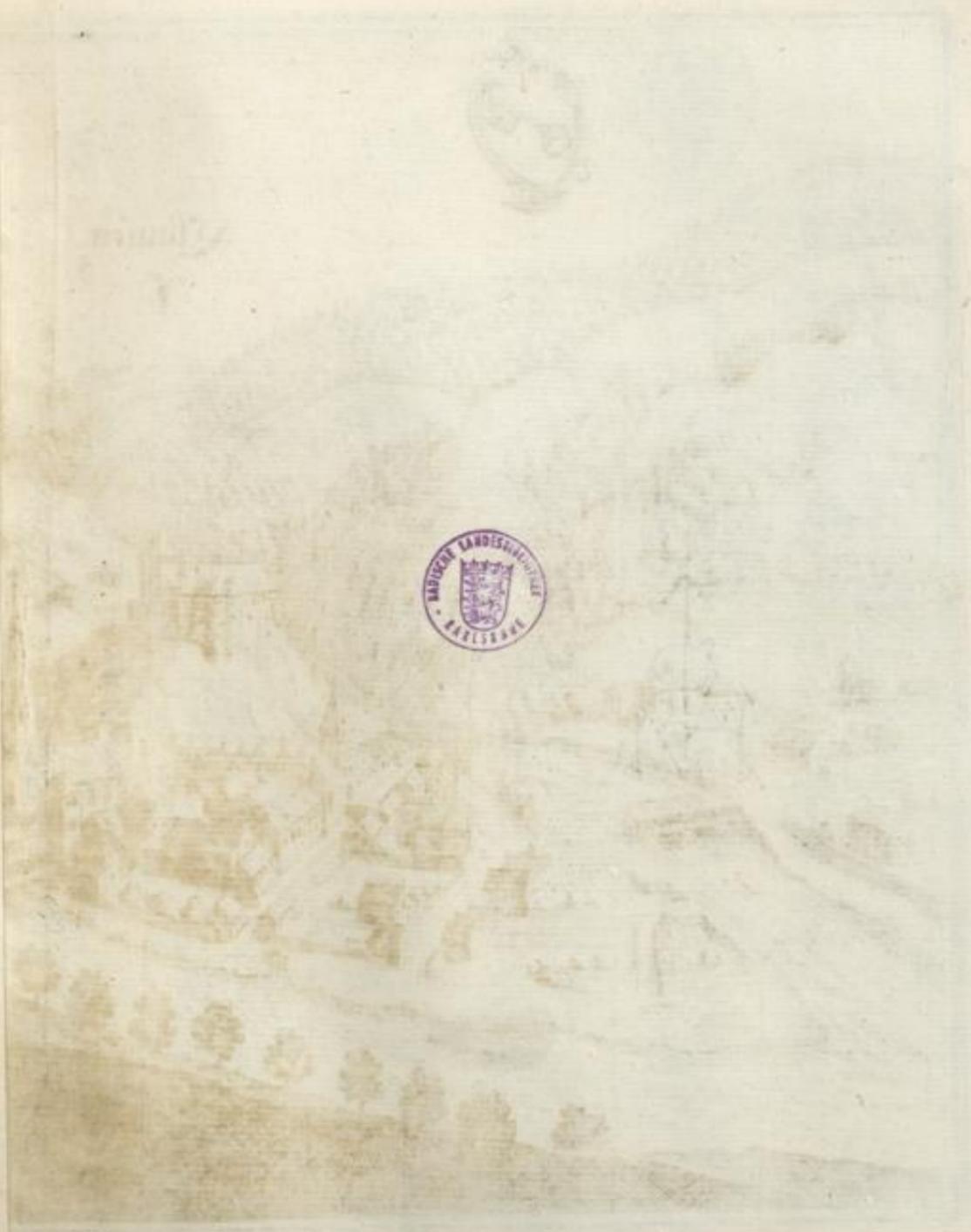


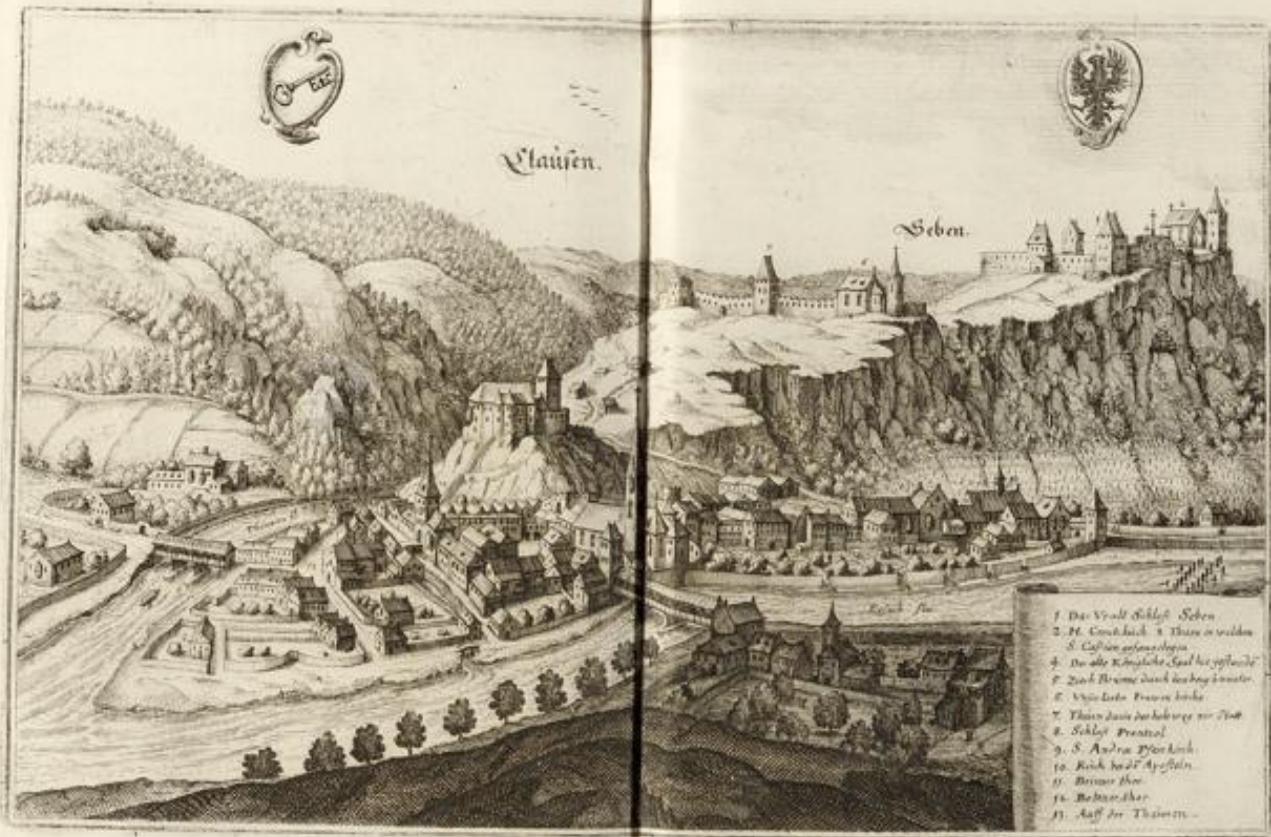


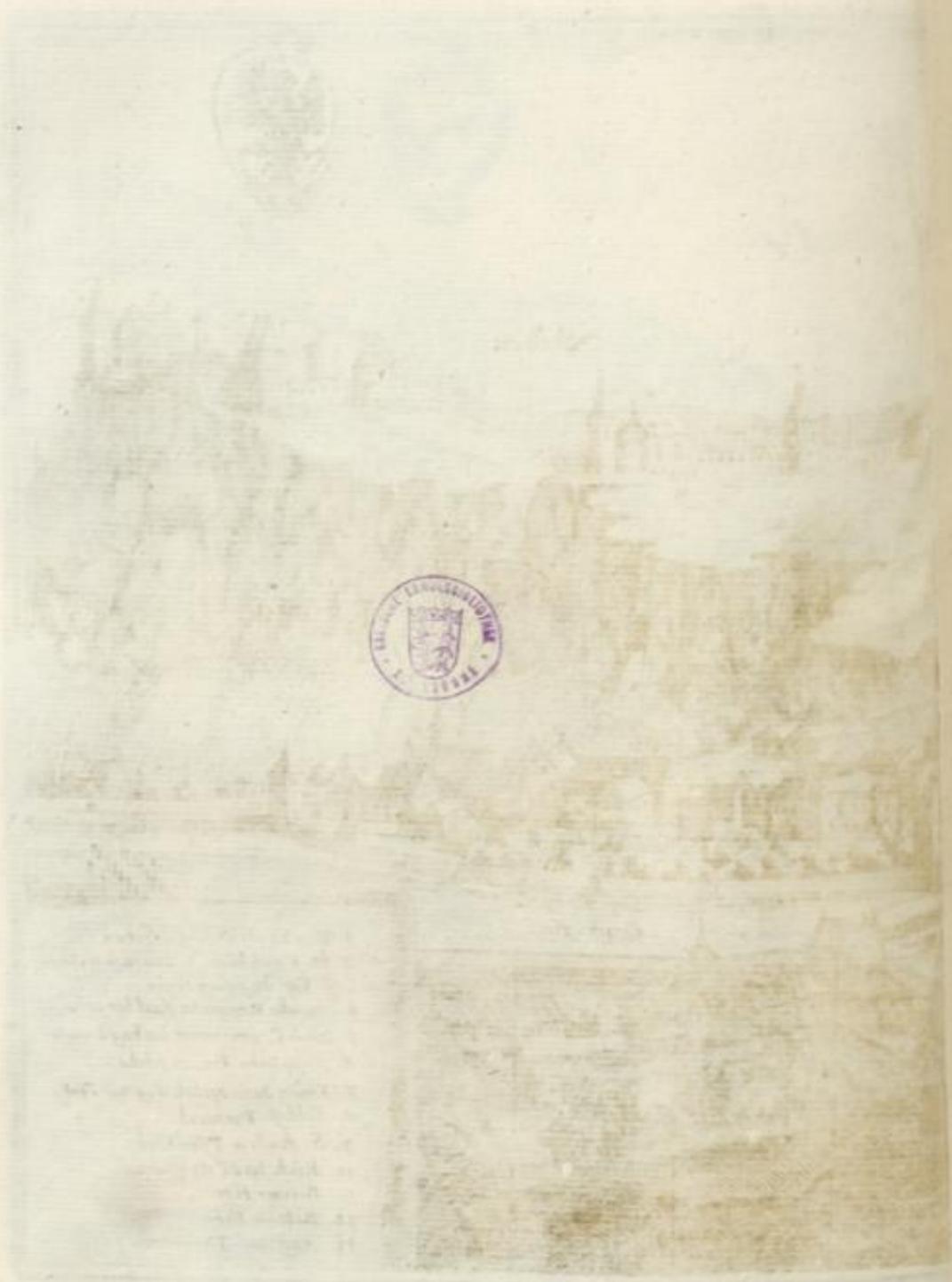


- |                        |                                      |
|------------------------|--------------------------------------|
| 1. Thom. Kirche        | 13. Hofplatz                         |
| 2. Pföndle             | 14. Stat. Hauptmanns Palast          |
| 3. Thom. Palast        | 15. Platz Thor                       |
| 4. No. L. Pflanzhof    | 16. Altemarkt Thor und Gassen        |
| 5. Altes Hofen         | 17. Aussen Graben                    |
| 6. S. Barbara          | 18. Stadt Thor und Gassen            |
| 7. S. Johannes         | 19. Creutz Strassen Thor             |
| 8. S. Eusebius         | 20. Gassen von Wäldersgraben Haupt   |
| 9. Spital zum H. Geist | 21. Gassen Platz                     |
| 10. Vetus Spital       | 22. Kanten Platz                     |
| 11. Capuciner Closter  | 23. Stilles Thor                     |
| 12. Jungfrauen Closter | 24. Grafen von Wäldersgraben Gericht |













A. Pfarrkirch	B. Infulter kirch.	C. Koenigliches Stifft.	D. Isulter kirch.	E. Salt Pfann.	F. Monch thuen.	G. Tru...	H. Sch...	I. Gl...	K. Yn fluff.	L. Holt Kuehen von auffang.	M. Schloß Thaur.	N. Salt geburg so alles Salt.	O. Schloß hiltze.	P. Hill zu Salt pfannen.
---------------	--------------------	-------------------------	-------------------	----------------	-----------------	-----------	-----------	----------	--------------	-----------------------------	------------------	-------------------------------	-------------------	--------------------------





Meckau / ein Oesterreicher / und Cardinal / der Anno 1509. gestorben. Der 76. ist gewesen Johannes Thomas Freyherr von Spaur / und Valerio, ein Tyroler / so Anno 1591. gestorben / deme der Cardinal Andreas von Oesterreich / so Anno 1600. zu Rom verschieden; und diesem Christophorus Andreas Freyherr von Spaur / und Valer / und deme Anno 1613. Erzhertzog Carl von Oesterreich / succedit haben. Anno 1640. war noch allhie Bischoff Herr Wilhelm Freyherr zu Welsperg / und Primör / deme Johannes nachgefolgt / so ein Doctor, und vorher Decanus allhie gewesen / der Anno 1641. auff dem Reichstag zu Regensburg durch Gesandten erschienen / und allbereit bey die 70. Jahr alt seyn sollte; wie uns Anno 1643. im Januario, geschrieben worden ist. Es ist der Herr Bischoff allhie ein Fürst des Reichs / der seine Regalia vom Reich / und Session bey den Reichstagen / auch in dem weltlichen vollkommenlich zu gebieten hat; aber doch Jure Ad-

vocatio, und anderer Ursachen halber / zur Graffschafft Tyrol gehörig ist / und daher von dem Hauß Oesterreich gegen dem Römischen Reich / doch cum onere, vertreten / und eximirt wird: Aber zum Cammergericht contribuit er selbst. Es verwalten bey diesem hohen Stifft die vier Erb-Aempter / als 1. des Marschallen / die Freyherrn von Welsperg und Primör. 2. Des Druckessen / die Herren von Wolckenstein / und Rodneck. 3. des Mundschenccken / die Edlen von Funn. 4. Und dann des Erb-Kämmerers die Freyherrn von Fels / oder Vels. Besitze Philip. Cluverium lib. 1. antiq. Ital. cap. 16. Wiguleum Hund / tom. 1. Metrop. Salisburgens. fol. 439. sequentib. Magerum de Advocatia armata capite 9. num. 996. Dresserum part. 4. Itag. Histor. Georg. Braun / in Stättbuch / Brunnerum tom. 3. Annal. Boicorum, pag. 99. (da er insonderheit von dieser Statt schreibet) und part. 1. & 2. Itinerarii Germaniae.

## Glausen / Clusa, Clusium, Chiufa Ital.

Es liegt dieses Stättlein auff der Landstrassen / die von Vohen nach Insprugg führet / zwischen besagten Vohen und Brixen / und zwar 2. Meilen / so nicht groß / von Brixen / und 6. von Sterzingen / beym Wasser Mack / oder Eisack / und hat den Nahmen von dem engen Pass allda. Gehört / sampt dem hohen Berg-Schloß / so viel das Einkommen anbelangt / dem Bischoff von Brixen: aber die Landfürstliche Obrigkeit hat Oesterreich / wie Graevius in seiner Schatzkammer meldet. Ist an statt der obgedachten durch die Hunnen zerstörten Bischofflichen Statt Seben / (von welcher oben bey

Brixen / und die nie wieder recht erbauet worden) an dem Fuß des Bergs / und Schlosses Sabionæ auffkommen. Wird auch noch Seben genant; wiewol Theils nur das hochgelegene uhralte Schloß / sampt seiner Zugehörde / also; die Statt aber unten die Clause / und das untere Schloß / so auch auff einem Berge / oder Felsen / gelegen / Prankol / heißen. Es hat zu Seben 2. Kirchen / bey dem H. Creutz / und bey unser lieben Frauen: Und unten in dem Stättlein auch 2. nemlich die Pfarrkirch bey S. Andre / und die Kirche bey den Apostlen; wie auß der Abbildung dieses Orts klarlicher zu sehen ist.

## Hall im Inthal.

Es ist ein wolerbauete lustige Statt / am Wasser Inn / oder In / In / zwischen Ohohen Bergen gelegen. Hat vor Zeiten eigene Herren gehabt / auß denen Gebhardus gewesen / der sich / zum Zeiten Kaiser Friederichs des Ersten / in seinem besten Alter / und mitten seines glückseligen Lauffs / als er von dem Reichstag zu Bamberg anheimbs kommen / in das Reicherspergische Kloster begeben; dessen Mutter / Hedwig / auch in selbigen Orts Frauen Convent, in welches sie neulich zwey Töchtern gethan hatte / gangen ist; wie part. 3. Annal. Boicorum Brunneri pag. 482. stehet. Es hat ein grosses Fürstl. Palatium allhie / daran ein sehr schöne Kirch ist / welche beyde Stück / sampt dem Frauen Kloster / Kaiser Ferdinandus 1. seine Kinder darinn zu erziehen / herrlich hat erbauen lassen; daselbst ein köstlicher Schatz / und schöne von denen Erzhertzoginnen gemachte Sachen zu sehen seyn sollen. Ohngefehr auff ein Meil Wegs von der Statt / in dem Gebürg / ist ein Salzbergwerck / in welchem die Salzstein / wie ein ander Erz / herausser gehauen / und in grosse darzu gemachte Gruben geworffen werden: Alsdann laßt man solche Gruben mit süßem Wasser voll anlauffen / dasselbe eittich Monat lang / bis die Salzstein wol zergangen / und sich das unreine zu Boden gesetzt hat / stehen; dann probirt

man das Wasser mit einem darzu bereiteten Holz; findet man es zu reich am Salz / so laßt man mehr süßes Wasser daran. Wann es dann an der Prob recht befunden / so wird es in hölzern Teichlen in die Statt zu der Saltpfannen in grosse hölzerne Kästen geführt / die so hoch gelegen / daß solch Wasser ferners in die Pfannen leichtlich mag geleitet werden. In diesem Salzhauß hat es vier starke eiserne Pfannen / deren jede acht und vierzig Werckschuh lang / 34. breit / und 3. tieff ist. Wird jede / mit allem Unkosten / bis sie gemacht wird / auff drey tausend Gulden angeschlagen / und mag eine ungefehr zehen Jahr gebraucht werden / doch muß man sie stets mit stücken / und außbessern / erhalten. Wann man die Pfannen macht / so schlagen 15. Schmid zumal auff einen Nagel / welcher genietet wird. Es haben solche Pfannen Windöfen / welche ungefehr ein Schuh weit / und sechs hoch seynd. Alle Pfannen seynd mit Pfeilern untermuert / von wegen ihrer gewaltigen Größe. Eine Pfannen von den vieren laßt man allwegen 7. Tag ruhen / und siedet nur in den 3. und um Jacobi laßt man alle Pfannen 3. Wochen seyn. Es sollen am ganzen Werck / in dem Bergwerck / bey den Salzgruben / in Walden zum Holz-hauen / zum stöcken / in d. Hall zum siedend / darzu das Breitholz mit geringem Kosten auff dem Inn kan gebracht

gebracht werden /) sampt allen Handwerks- und Befehlsleuten / was mit diesem Salkwerck zu thun hat / alle Tag auff die tausend Personen gebraucht werden. Und solle gleichwol diß Salkwerck / welches allbereit ein gutes über die dreyhundert Jahr gewähret hat / des Jahrs / über allen Unkosten / bis in die 150. tausend Gulden Überschuss ertragen. Und also soll es vor etlich Jahren gewesen seyn; und vielleicht noch. Dann von den Tyrolischen Stätten / unangesehen wir uns darum bemühet haben / uns nichts ferners zukommen / als was wir in den allbereit gedruckten Büchern / die hin und wieder in diesem Tractat angezogen werden / davon gefunden haben. Es hat zu Hall auch ein Münzwerck / so mit grossem Vor-

theil künstlich von Wasser angerichtet / dardurch es also getrieben wird / daß des Tags / mit geringer Arbeit / etlich tausend Thaler; von der Hand aber / mit Schraubenwerck / durch wenig Personen / viel tausend Erschwierer / mögen geprägt werden. So hat es auch nahend bey der Statt ein Glashütten / da man mancherley schönes Glaswerck / insonderheit aber viel Fenster Scheiben / macht. Besiße von deme / was hie oben gesagt worden / Herr Friederichs / Herzogen zu Württemberg Italiänische Käse / J. J. Grasseri Schatzkammer / Stephanum und Pighium, in Hercule Prodicio, und Marqu. Freherum, de re monetaria, am Ende.

### Insprugg.

**D**ies ist die Hauptstatt in Tyrol / und Erzherzogs Leopoldi zu Oesterreich / Hochseeligen Angedenkens / hinterlassenen Frauen Wittib / und dero Herrn Sohns / Erzherzogen Ferdinandi Caroli, &c. Residenz / so den Nahmen von dem Wasser In / oder Inn / daran sie liegt / und der Brucken darüber / haben solle; daher sie auch Lateinisch Anipons, und Anipontus genennet wird. Ist hievor ein Markt gewesen / und hat dem Kloster Wiltzin gehört / darfür demselben Herzog Otto der Erste des Nahmens / zu Meran / jugenant der Gros / ein Summa Gelds versprochen / und darauff Anno 1234. diesen Ort zu einer Statt gemacht / und mit stattlichen Freyheiten begabet hat / wie die Verß lauten:

Otto, Merania Princeps, cognomine Magnus, Inspruck circumdat muris, & moenia fundat, Tricesimo quarto post annos mille ducentos; A nato Christo privilegia Dux dedit Otto.

Graff Meinhart zu Tyrol / der Anno 1295. gestorben / hat sich hernach mit gedachtem Kloster hierüber völlig vertragen / und Insprugg / sampt dem Dorff Ambras / ganz und gar an sich gebracht; gegen welchem Dorff / und Schloß / wie auch gegen Hall im Pnthal / so ein Meil Wegs davon gelegen / fast keine Mauern seynd: Und ob sie / die Statt / schon gegen andern Orten drey Thor hat / ist sie doch für ein offene Statt zu halten. Sie bedarff auch keiner Befestigung / die weil ins Land / und sonderlich hieher / wegen der stattlichen Päß / und Bestungen an den Grängen / nicht leichtlich ein Kriegsvolk kommen wird. Ist sonst mit Bergen umgeben. Vor den Häusern seynd Schwibbögen / darunter man gehen kan. Die Vorstätte seynd schöner / frischer / und lebhafter / als die innere Statt.

Von Kirchen seynd allhie zu sehen / 1. die zum Heiligen Creuz / oder der Franciscaner / bey der Burg / die K. Ferdinandus I. mit grossem Unkosten von Quaderstücken erbauet / und darinn seinem Anherren Kaiser Maximiliano I. ein ansehnlich Monument hat auffrichten lassen / so Alexander Colin künstlich in Alabaster gebauen / dabey seine / des Kaisers Maximiliani, fürnehmste Thaten / mit guldenen Buchstaben / auff schwarzen Steinen / Lateinisch geschrieben stehen. Oben auff dem Monument kniet er / der Kaiser / in Kaiserlichem Habit von Metall / und wendet das Angesicht gegen dem hohen Altar. Und ist um sol-

ches Monument ein Gitter / stehen auch herum schöne / gar grosse / und künstliche 28. metallne Bilder / welche 28. Fürstliche Manns- und Weibspersonen repräsentiren / so / dem Leben nach / mit ihrer alten Kleidung / Rüstung / und Ehrentiteln / also in Erz seynd gemacht worden. Und weilen sie mehr / als menschlicher Statu, und Ansehens seynd / so siehet es ganz Majestätisch. Und seynd unter solchen Bildern auch folgende / als Clodovai I. Königs in Frankreich; Gottfrieds von Boillon, des Ersten Christlichen Königs zu Jerusalem / mit der dörnen Cron; Kaisers Alberti I. & II. Kaisers Friderici IV. Ferdinandi Catholici, Königs in Hispanien; Caroli Herzogs von Burgund; Alberti des Weissen / Herzogen zu Oesterreich; Friderici Herzogen zu Oesterreich und Grafens zu Tyrol; Maria Blanca der Römischen Königin; Joannæ von Castilien / Königs Philipp I. in Spanien Gemahlin; Elisabethæ Kaisers Alberti II. Gemahlin. Die übrigen Bilder haben keine Schriften. An den vier Ecken seynd die vier Haupt-Tugenden; Item / die 12. Apostel / alle von Messing gegossen; mitten in der Kirchen / in welcher der Haupt-Altar sehr köstlich gezieret ist / und auß der man ein steinern Stieglein zur obern Capell hinauff gehet / vor der herausen / unter einem Bogen / in weissem Stein / in der Kleidung / mit einem Schleyerfchlin auff dem Haupt gebauen / Frau Philippina, ein geborne Welferin von Augspurg / Herrn Frankens Welfers Freyherrns von Zinnenberg / und Frauen Annæ Adlerin / ehliche Tochter / Marggraff Carls von Burgau Frau Mutter / und Herrn Carol Welfers / Landvogts der Marggraffschafft Burgau / Frau Schwester / mit dieser Grabchrift begraben liegt: Ferdinandus D. G. Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Comes Tyrol. Philippinae Conjugi charissimae suae curavit. Obiit 24. M. Aprilis, Anno salutis 1580. Vor der Capell ist ein Gitter / in der Capell aber selber ein silberner Altar. Zur rechten Seiten desselben stehet des jetzt höchstgedachten Erzherzogs Ferdinandi Leibrüstung / und unten darunter / in einem Bogen / ist seine Begräbnis / von weissem Marmorstein gebauen / allda er auff einem schwarzen Marmor lieget / in welchem umher von Farben / auch auff harten natürlichen Steine / die Wappenschilder 8 Länder / eingelegt seynd. In der Mauer des Bogens seynd in Stein 5. Historien gebauen / sampt seinen / des Erzherzogen / Patronis, als Caroli dem 5. Ernt



OENIPONT



Insbrückh.



- |                                   |                                |                                 |
|-----------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| 1. Das Fußbühl Hof                | 8. Goldenes wapen thurm        | 17. S. Nicolas kirche.          |
| 2. Das Fußbühl Hof                | 9. Lejwiler kirch              | 18. Landes Zeug hause.          |
| 3. Das Post. Gebäu                | 10. Vnser heil. Fürwändel      | 19. Gärten und Druff Wäldchen.  |
| 4. Laßl. Gasth.                   | 11. S. Sebastian               | 20. Schloß und Druff Anstalten. |
| 5. Palast der Fürstl. Hofkammer   | 12. Capuziner kirche.          | 21. Der Inn fließt.             |
| 6. Der Platz d. Fürstl. Hofkammer | 13. Trinitatis kirche.         | 22. Druff Ampst.                |
| 7. Franziskaner Kloster           | 14. Trinitatis in der Vorstadt | 23. Druff Lüne. 24 Vill.        |
| 8. S. Lucie's Kirche              | 15. Strahlen Kloster           | 24. Druff Igels. 25. Platz      |
|                                   | 16. Spital thurm               |                                 |



Herrn / S. Antonio, S. Georgio, S. Thoma, und S. Leopoldo. 2. der Jesuiter Kirchen (in deren der H. Bischoff Priminius ruhet) und Collegium. 3. der Capuciner / dabey nahend ein Einsidlerey / welche Erzhertzog Maximilian von Duffsteinen machen lassen / hat ein Stüblein / Cammerlein / Küchelein / Capellin / und Vorzimmerlein / Bettstatt / Tisch / Stül / Bänck / Altar / Bücher / Küchengeschirr / aber alles außs schlechtest; und ruhet er / der Erzhertzog Maximilian / so Anno 1618. gestorben / in der Pfarrkirchen allhie / dessen monument dafelbst wol zu sehen. Von weltlichen Gebäuden ist insonderheit das Schloß / oder die Burg / zubesichtigen / und gehet man in die Ruhelust / so ein Theil von derselben / durch 3. Höfe / als durch den äussern grossen Hoff / durch die Rennbahn / und durch einen kleinen Hoff. Und wird dieser Ort darum Ruhelust genant / weils alle Zimmer / zu beyden Seiten / in die Bürg- und Lustgärten (deren sechs bey Hoff seynd) gehen / und / außser der Fürstlichen Personen / und des Frauenzimmers / niemands sonst dafelbst hinfähret / oder reitet. Und hat diese Ruhelust in die 50. schöne / hohe / und weite Zimmer / doch Sommerlich erbauen. An diesem / hat es / nach der Seiten her / den untern Ruhelust / welcher ganz hölzlin / und Mauerfarb angestrichen ist / welchen Erzhertzog Maximilianus, um mehrer Sicherheit willen / zur Zeit der Erbdidem / hat bauen lassen. Und dieser untere Ruhelust hat 30. Zimmer / und / so wol als der obere / seine Capellen. In der alten Burg / gleich wann man die erste Stiegen hinauff kompt / ist der Cammerherren Tafelstube / neben welcher die Silber Kammer / und dabey eine Capellen ist / in der man der Hoffpursch alle Tag Weß liest / Ob der andern Stiegen seynd die Fürstenzimmer. Was nun in diesem Schloß; Item / in dem Schatzgewölb / der Bibliothec / der Küstkammer / Kunstammer / etc. vor wenig Jahren / köstliches / ansehen- und verwunderliches / zu sehen gewesen ist / das findet man weilsäuffig in dem ersten Theil des Itinerarii Germaniae, am 349. und folgenden Blättern. Es hat aber das im Frühling / des 1636. Jahres / in der Pulvermühl unversehens aufkommene Feuer / in dieser Erzhertzoglichen Residenz / sehr übel gehaufet / und / wie man damalen berichtet / unfäglichen Schaden verursacht; so gleichwol seithero / sonderlich was von Gebäuden ist / reparirt seyn mag. Der Statthalter hat gleich an dieser Burg sein ansehnliche Wohnung. Die Regierung hat auch ihren eygnen Ballast / so man die Hoff-Cantley nennet / allda / über andere Ansehlichkeit / ein mit grossen Kosten überguldetes Dach ist / wie Gulerus lib. 11. Rætia fol. 162. schreibt / welches / als man sagt / Herzog Friederich von Oesterreich / jugenant mit der Lären Taschen / zur Anzeng / daß er noch mehr Geld in seiner Taschen habe / hat auffrichten / und in Feuer vergulden lassen. Es solle solches nunmehr starck von Gold seyn / weilen die Sonne da ihr Krafft im Kupffer hat / wie ein herab gefallenes Stück es vor Jahren bewiesen / so weit hinein vergült gewesen. Der Fürstliche Keller in den Felsen ist weit und finster / in welchen man über viel in den Felsen gehauete Staffeln hinab gehet; darinn sehr grosse Weinsäfer sind / darüber sich die Fremde verwundern / denen auch der Willkomm allda gegeben wird / wel-

chen Theils / wegen der sehr köstlichen Wein / wol empfinden. In der Insul / so der Inn machet / ist die Vorstatt Mülbach / dafelbst das Zeughaus / und in solchem grosse Schlangen / und andere Stück / groß / und klein / Schaufeln / Schanzzeug / Schrotkuglen / Sturmhäfen / Musqueten / Heerwagen / Rüstungen fürs Fußvolck / Schlachtschwertter / Köhr / Pistolen / etc. in grosser Menge sind / also / daß man in dem äussern / und innern Zeughaus / in die dreyszigtausend Mann ins Felde solle aufrüsten können. Es seynd ferners auch zu sehen das Ballhaus / Balonen- und Comædienhaus / der gemeine Klepperstall / die Liechkammer / das Vogelhaus / der Haupt- und tummelhaffter Pferde Stallung; der Gutschen Pferd / und Mauleselstall das Hasanen-Haus / und das Thierhaus / darinn / bisweilen / Löwen / Beeren / Tigerthier / und Meerhasen sind: Item / die Gärten. Und seynd in dem Blumengarten am Schloß etliche wunderliche Thaten / die Erzhertzog Ferdinandus Höchstgedacht / durch seine grosse Stärke / hat aufgericht / abgemahlter zu sehen. In dem Garten am Wasser ist ein schönes Schiff mit Kupffer bedeckt / darinn seine Stuben und Kammern. Der Thiergarten ist sehr groß / und gewaltig versehen. Der Goldschmiede / Posirer / Münker / Trucken / un / anderer Werkstätte / seynd ans Wasser gerichtet. So macht man zu Insprugg schöne und zarte Handschuh / mit saubern Näthen; wie auch schöne gestrickte schwarze Häublein / die weit verführet werden. Nicht weit von der Statt liegt nächst an dem Gebürg / gegen Mittag / (dazwischen ein schönes Feld) das Closter Wiltcham / so Theils Wiltheim / Wiltchin / und jetzt ins gemein Wilden / das Itinerarium Antonini aber Veldidenam nennen / so Præmonstratenser Ordens S. Norberti ist / allda des Riesen Haymons / oder Haimi / so Anno 878. begraben worden / Begräbnuß zu sehen / der / wie man glaubt / dieses Closter / sampt der Kirch / als er zum Christlichen Glauben bekehret worden / erbauet hat; davon ein mehrers / und was denckwürdiges in diesem Closter zu besichtigen / in obangezogenem Teutschen Käisbuch / fol. 347. zu lesen ist; wiewol an gedachten Haymons-Histori / daß er ein Riese solle gewest seyn / wie die Origines dieses Closters haben / von Theils gezeuffelt wird; als in dem 2. Theil der Bayrischen Chronie Brunneri, am 49. Blat / zu sehen ist. Vor dem Closter ist ein weißmarmorsteinerne Säul / sampt einer alten Schrift / wie nemlich vor Zeiten hiedurch der Weg auß Italia nach Augspurg gangen / der unter dem Kaiser Septimio Severo, auff 110. tausend Schritt wieder außgebessert / und gemacht worden / und bis auff das Jahr 1587. bey der Landstraf gestanden / in welchem der Erzhertzog Ferdinandus sie von dannen in sein Schloß Ambras / so zu nächst gelegen / sampt noch vier andern Säulen / führen lassen / die man in selbiger Ebne / bey dem Inn / an unterschiedlichen Orten gefunden / und welche vor Zeiten dem Kriegsvolck / und andern Käisenden / die Überfahrt gezeigt / und angedeutet haben. In den Feldern / so um obbemeldtes Closter liegen / werden noch von den Bauersleuten alte Münken / und Stein / außgegraben / darauß / daß Wilden ein altes Römische Lager gewesen / wol zu bescheinen. Und ist / ohne Zweifel / auß

dieses Lagers zerfallenen Gemäuer gemeldtes Closter erbauet worden; sagt Warmund Igl von Walderthurn in Beschreibung Tyrols/ dasselbst er auch meldet/ das die Überschrift der besagten Saul also laute: M. Aurelius Antoninus Pius Aug. Und dieses offbesagten Closters ist die Statt Insprugg/ wie oben gedacht worden/ vor Zeiten gewesen/ darfür Graff Meynhardus II. zu Tyrol/ dasselbe aller Zell besreyet. Ferners ist auch des Höchstgemeldten Erzhertzogs Ferdinandi Reyerhoff/ und was darzu gehörig/ und vom Stephano V. P. ghio in Hercule Prodigio, und/ auf ihm/ in dem Theatro Urbium G. Braunens/ auch in den deliciis Apodemis per Germaniam Gaip. Ens. pag. 53. sequent. beschrieben/ und erzehlet wird; und sonderlich das herrliche dabey/ auff einem Hügel gelegenes und obgedachtes Schloß Ambras, zu besichtigen/ so von Theils Amera von Theils/ weil es von Ihr Durchleucht/ dem Herrn Erzhertzogen/ als ein Sommerhaus/ sich Sommerzeit allda zu erlustigen/ mit grossen Unkosten erbauet worden/ Ombras, oder Umbras genant wird/ und ein kleine halbe Meil von Insprugg. bey dem Inn/ gelegen ist; dessen Beschreibung obgedachte Aurores kurtlich haben; aber die weitläuffige auch in oberwehntem Itinerario German. 2. fol. 357. seqq. zu finden. Und ist davon Anno 1601. ein eygen Buch/ in Regalform/ zu Insprugg/ aufgangen. Und seynd/ unter andern/ allda allerhand Rüstungen/ und bey solchen Königs Caroli IX. in Frankreich Leibrüstung; des Herzogen von Parma Rüstung mit Türckischen verseyt. Königs Francisci I. Pferd von Gyps gegossen/ so ein Kapp/ auff welchem er im Thiergarten bey Pavia gefangen worden; und hat das Pferd noch seine/ und des Königs/ rechte Rüstung/ und Hosen/ ob/ und seine 4. Huffsyen an den Füssen: Ferners der Kaiser Ruperti, Maximilian I. & II. & Caroli V. Item/ der Könige Ferdinandi Catholici, und Philippi I. in Hispanien, und vieler anderer Könige/ Churfürsten/ Fürsten/ und Kriegshelden; und darunter der Churfürsten Johann Friedrichs/ und Moritzen zu Sachsen/ Stephani Königs in Pohlen/ Johanns von Oesterreich/ Herzog Heinrichs von Guise/ des Herzogs von Mayenne, Philiberti Herzogen von Savoja/ Sebastiani Venerii Herzogen zu Venedig/ Landgraff Philips in Hessen/ Herzog Ulrichs von Württemberg/ Churfürsts Alberti von Brandenburg/ (des Teutschen A. hails) des Marschallens von Bron in Frankreich/ Herzog Heinrichs zu Braunschweig/ Johann Casimir Pfalzgrafen bey Rhein/ Herzog Hermans zu Schwaben/ Casparn und Georgen von Freundsberg/ Antoni von Leva, Graff Nicolaen zu Salm/ Wilhelms von Rogendorff/ Roberti Semeverini, Storz Pallavicini, Camilli Ursini, Sebastian Schertlins/ Lazari von Schwendi/ Daniel/ und Hansen der Kanzen/ und viel anderer mehr Rüstungen: Weiters/ Herzog Carls von Bourbon Helmlin/ und ein Rondel; des Bisckens Schwerd; Graff Nicolaen von Serin Helmlin/ Säbel/ und Wappenrock; Johann Jacoben Grafens zu Trivulz Helmlin/ Schwerd/ und Regimentsstab; des Mechemet Bassa Sturmhauben; König Ludwigs in Ungarn von Böhmen Achfelschienen; Georgen Scanderbegs Helmlin/ und 2. Schwerdter; des

Türckischen Kaisers Solymanni Helmzeug; des obgedachten Rysen Haymons Schwerd/ und dergleichen. Es hanget fast bey jeder Rüstung des selben Herrn Conterseht/ und Nahmen/ und des Herzogen von Mevland Rüstung so schön und künstlich von Eisen getrieben/ als man sich Gold machen könte. Item/ seynd da Türckische Rüstungen alles von Silber; Ein Vicquen aus Wacholderholz gewachsen zu Sulz/ die noch 28. Schuh lang/ und dannoch ein Ehlndarvon geschnitten worden. Tartischen auß grossen Schickrotten. Eine Cammer von Türckisch/ Persisch/ und Ungarischen Rüstungen; Ein Persische Rüstung mit Edelsteinen verseyt; Ein Persischer Dolchen/ dessen Scheid von grünem Zapis/ mit Gold eingeschlagen/ und mit Opnaten verseyt; des Don Joan di Austria Nahmen den er bey der Meerschlacht geführet hat. In Summa/ es ist diß ein so rares Königliches Schatz/ und Gedächtnus so vieler Helden/ das man leicht dergleichen bey keinem Potentaten finden wird. Von der Rüstcammer kompt man über den Gang in die Kunstcammer/ so gar ein langer Gemach ist/ und auff beeden Seiten Fenster hat: Und stehen in der Witten hinab 20. Kästen von der Erden an/ bis an die Dillen. In den 4. Ecken stehen 4. künstlich eingelegte steinerne Tische/ keiner wie der ander; Unter welchen einer mit Eisen beschlagen/ von schwarzen Steinen/ mit Eisen adern/ oder Schrieken darinnen/ als wann er so froren wäre. Was nun allhie/ und in den obbesagten Kästen zu sehen/ das stehet auch in oberwehntem Itin. Germ. fol. 357. seqq. Darunter stehet auch allerhand gulden- und silberne Mungen seynd: Item/ des Judæ Strick/ den der Hauptmann Schertel mit sich von Rom gebracht hat. Item/ Indianische Bögen. Und schreibe Crusius part. 1. Annal. Suev. fol. 292. auß Althamberto/ und Bruschio, das des Alten Alemans/ oder Herculis Alemannici, den die Teutschen vor Zeiten verahret haben/ Bildniß/ ins gemein Alman genant/ so vorhin in der Reichenau am Bodem See gestanden/ auff Befehl Kaisers Maximilian Anno 1511. auff Insprugg geführet worden seye/ so sonders Zweifel/ folgendes auch hieher auff Ambras kommen/ dessen Dorffs hiehal Kirche Anno 1221. geweiht worden ist/ wie Wiguleus Hundtomæ. Metrop. fol. 456. berichtet. Es sind allhie auch kupferne Messer/ mit welchen die Juden ihre Kinder beschneiden/ sampt den Steinen darzu; Item/ Uhren; Mathematische Instrumenta; Westliche Sachen; und sonst so viel schönes/ köstliches/ verwunderliches/ selbst gewachsenes/ und durch Kunst zugerichtetes Zeug/ das einer viel bedürffte/ alles recht zu besichtigen. Und kompt man so dann außgedachter Kunst Kammer in die Bibliothec/ in welcher eine mächtige Anzahl Bücher/ in allerhand Facultäten/ und Sprachen/ und hin und wieder viel alte steinerne Brustbilder in Löchern/ zu finden seynd. Besiehe von Insprugg (welche Statt Anno 1292. durch ein beynächtlicher Weil ungefähr entstandenes Feuer wie ingleichem Anno 134. fast ganz und gar abgebronnen ist/ auch Anno 1620. den 11. April. in der Vorstatt allda/ durch Feuer/ auff 200. tausend Cronen werth Schaden geschehen seyn solle) Item/ von deme/ so gesagt worden/ über die allbereit

HAYMON FVNDATOR MONA VTERII

VVILTHINENSIS. ANNOD. 878.



Clouster Wilthan.

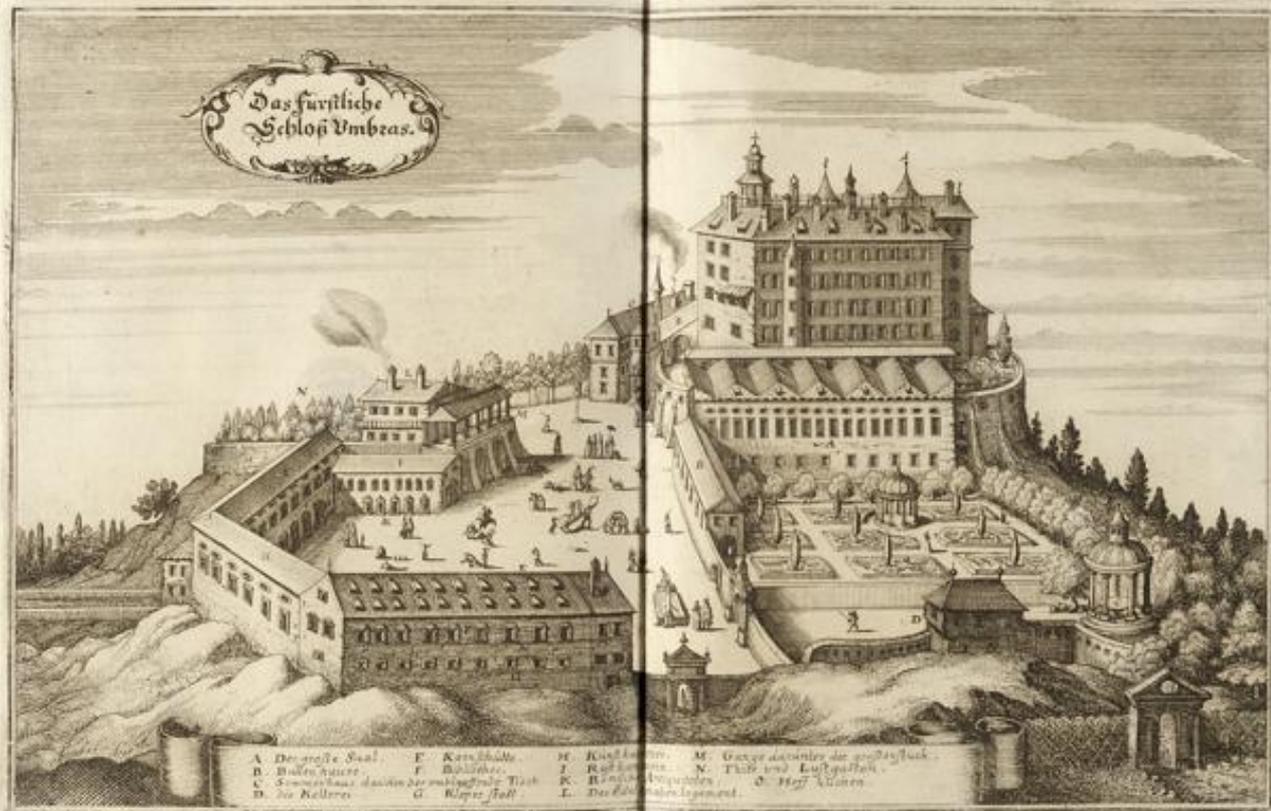




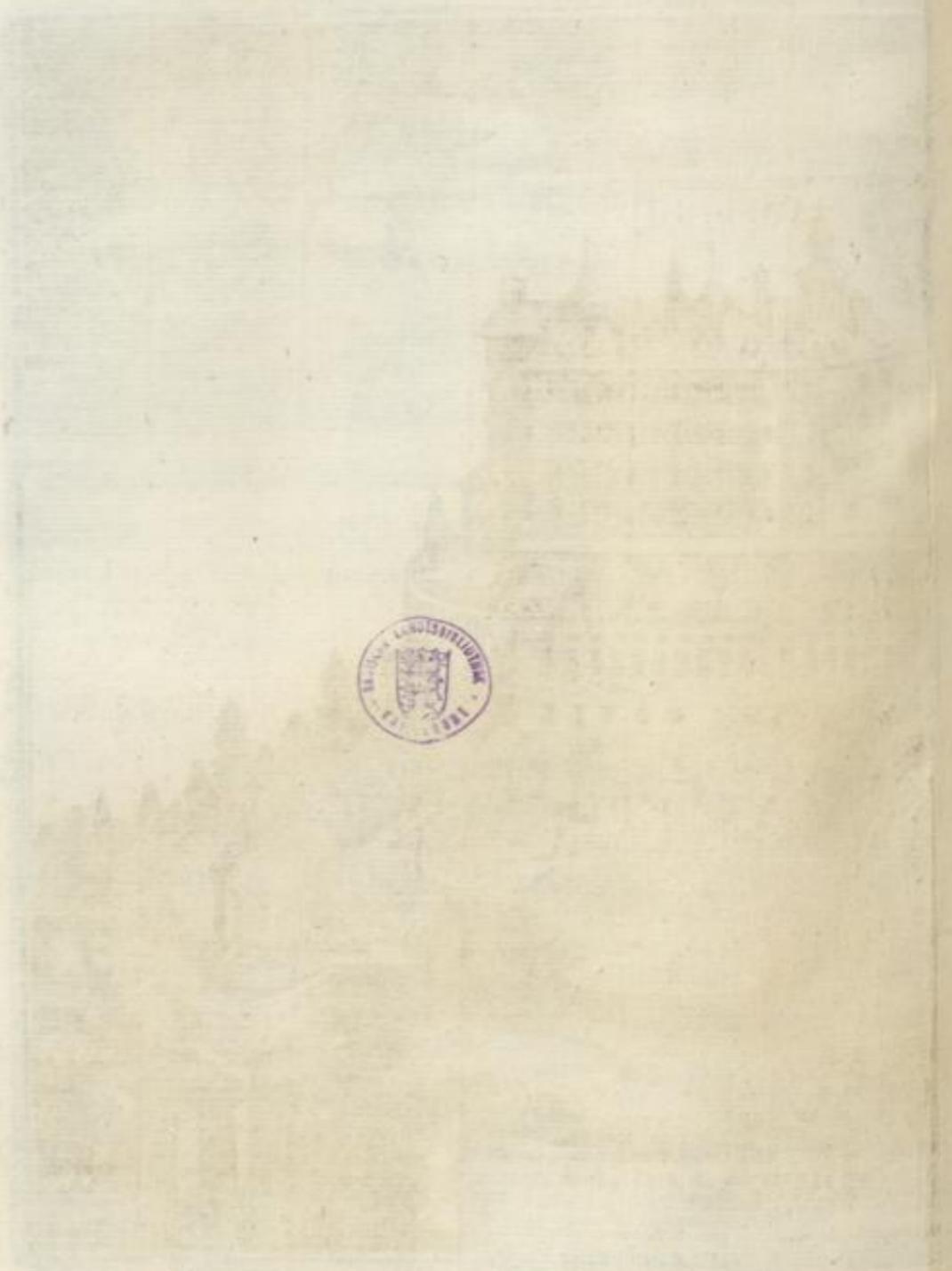
Handwritten text in a decorative oval frame, likely a library or collection stamp.



Das fürstliche  
Schloß Umbras.



- |   |                 |                               |                                    |
|---|-----------------|-------------------------------|------------------------------------|
| A. Die große Saal.                      | F. Kapelle.     | H. Küchengebäude.             | M. Gasse zwischen der großen Saal. |
| B. Hof der Saal.                        | F. Bibliothek.  | I. Reitplatz.                 | N. Thier und Luftgarten.           |
| C. Sommerhaus zwischen der großen Saal. | G. Klippe Hoff. | K. Ritters Logierhaus.        | O. Hof Alleen.                     |
| D. Die Kellerey.                        |                 | L. Das Fürstliche Logierhaus. |                                    |



1155/1156







ber...  
in Com...  
frem...  
gibt...  
Galt...  
trun...  
im...  
tom...

**S**  
Land...  
werd...  
von...  
wegen...

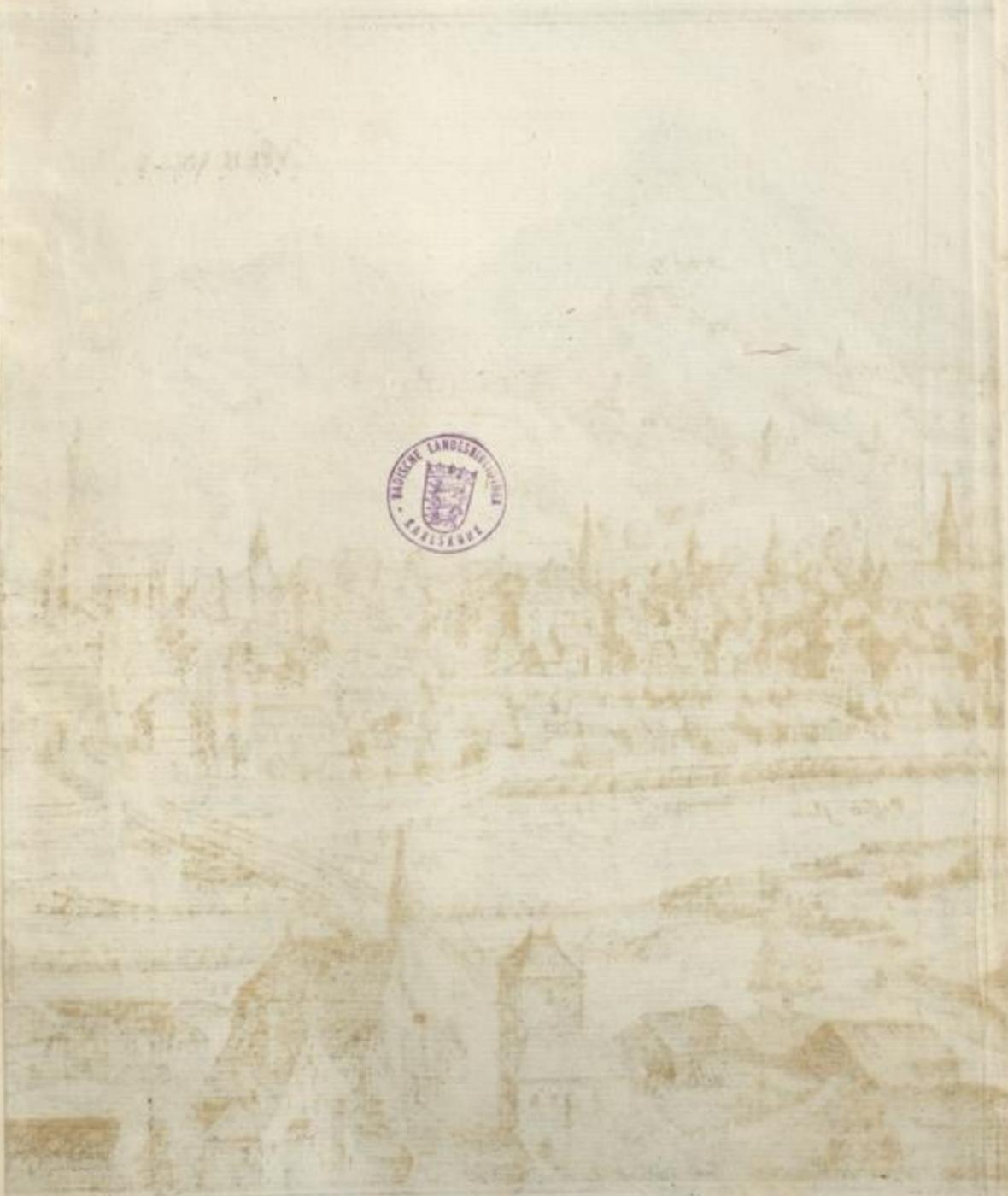
**H**  
gen...  
Erst...  
nich...  
el...  
Eich...  
den...  
krig...  
lang...  
den...  
E...  
E...  
geb...  
Zag...  
tepr...  
f...  
San...  
trun...  
trich...  
famp...

**S**  
Nim...  
in...  
L...  
g...  
77...  
P...  
W...  
u...  
f...

Handwritten text in a Gothic script, partially visible on the left edge of the page.

Handwritten text in a Gothic script, partially visible on the left edge of the page.

Handwritten text in a Gothic script, partially visible on the left edge of the page.



bereit oben angezogene Autores, auch P. Bertium in Comment. Rerum German. J. I. Grassetum in seiner Schatzkammer / das Fürstlich Würtembergisch Italianisch Reisbuch / A. Scoti Itinerarium Gallie, Germanie, Italie, Hispanie, Nath. Chytræum in deliciis var. Itiner. Wiguleum Hund / im Bayerschen Stammennbuch part. 1. fol. 31. und tom. 1. Metrop. Salzburg. in Episcopis Brixinen-

libus. Anno 1649. den 10. Junii M. Cal. haben allhie Ihr Durchl. Erbherzog Ferdinand Carl / 20. dero Fürstliches Beylager / mit Fräulein Anna / des Herrn Großherzogs zu Florenz / 20. Frau Schwester / gehalten / und ist die Vermählung in der neu erbaueten Kirchen geschehen.

## Rispühel / Rusbühel.

**D**ieser Statt / so an dem Fluß Ach / zimlich weit von dem Inn hindan gelegen / ist oben in der General Beschreibung des Landes Tyrol gedacht worden. Ist des Bergwercks halber berühmt / wie bey dem Galero lib. 11. von den Ketischen Sachen / f. 162. b. zu sehen. Es liegen da herum S. Johann / Spital / Elmau /

und Kirchdorf / alles Tyrolische Ort. Und hat solche Statt / und Herrschafft / Kaiser Maximilianus der Erste / in dem Baver-Pfälzischen Krieg / Anno 1304. mit Kopffstein / an Tyrol gebracht / da sie vorherhin zu Bayern gehört hatten.

## Kopffstein / Kueffstein.

**H**eronymus Megiserus schreibt in der Kärnterischen Chronic lib. 9. cap. 28. fol. 1025. das / nach Absterben der Margarethen / zugenant Maultaschin / Herzogin in Kärnten / und Gräfin zu Tyrol / zwischen den Häusern Oesterreich / und Bayern / wegen der Graffschafft Tyrol / Unfried entstanden; aber Anno 1366. die Sach / durch Kaiser Carln den IV. verglichen worden seye; und hätten damaln die auß Bayern obbesagte Rusbühel / Item / Kuffstein / und Rotenburg / von Tyrol behalten / und noch darzu ein hunderttausend Gulden angenommen. Aber in dem Bayerschen Krieg des Jahrs 1504. hat diese Statt Kueffstein Kaiser Maximilianus I. wie obgedacht / an Tyrol gebracht / als er solchen Ort 10. Tag lang beschossen / denselben endlich zur Aufgab bezwungen / und des Pfalzgrafen Ruperts Casellan / den berühmten Ritter / und Kriegshelden / Hans von Pienkenau / (weilen er / als ein getreuer Diener / Kopffstein durch den Kaiser zuvor beschossen lassen / und ihm nicht gleich aufgeben /) sampt etlichen andern / die sich auff Gnad und Un-

gnad ergeben / Köpffen lassen; die übrigen aber Herzog Erich von Braunschweig erbitten hat. Und wird noch dem besagten Bengenover zu Ehren ein Lied gesungen; wie D. Wiguleus Hund / im andern Theil des Bayerschen Stammennbuchs / in Beschreibung des Pienkenauischen Stammens / fol. 236. und Johann Letznerus lib. 3. der Dasselschen Chronic / cap. 40. hievon zu lesen. Es ist dieses Kopffstein ein kleine / aber sehr lustige / und gar veste Statt / am Inn / bey acht Meilen unterhalb Insprugg / an den Gränzen Tyrols / und Bayern / gelegen. Und wird das Schloß allda / Namens Gerolkegg / gleichsam für unüberwindlich gehalten / als welches auß einem vesten Felsen gehauen / und an einem schroffachtigen Ort des Bergs / ob der Statt / gelegen / auß der man nur durch einen Weg darzu kommen mag; und also von Natur / und auch mit dem Bollwerck ganz wol bevestiget ist. wie Gerhardus de Roo lib. 11. fol. 423. schreibt. Gegen über liegen Kefin / und Waidhering.

## Luenß / oder Luents / Loncium.

**S**tatt / und Schloß / an der Traa / oder Dravo, wo die Isola darein fällt / vier Meil von Innichen gelegen. Megiserus, in der Kärnterischen Chronic / sagt am 22. Blat / das in den alten Verzeichnissen das Widmarch des Landes Kärnten gar auß die Clausen ob Luents gesetzt seye: Aber es werde solches heutigs Tags in die Graffschafft Tyrol gezogen / unangesehen der Befreyung Kaisers Maximiliani I. und Caroli V. davon in der Kärnterischen Landeshandvest / fol. 77. und 183. zu sehen; doch Herren Michaeln Freyherrn zu Wolckenstein / an seiner Beschreibung / Brieff / und Siegeln / so Er über die Herrschafft von Kaiserlicher Majest. hat / unvergreifflich / und ohne Schaden. Daher im Inspruggischen Libell Anno 1518. wegen der Retention auffgerichtet / sich die grosse zu dieser Statt gehörige / und an der Clausen gelegene Herrschafft / sampt Pufferthal / von Kärnten / und Tyrol / besonders

befindet. Es hat Luents etwann den Grafen von Görz gehört; die aber deshalben zu Recht und Gericht in Kärnten gestanden; inmassen ein Graff von Görz / und auch der letzte Graff Leonhart von Görz / gen S. Veit in die Schranen geladen worden. Und dieser Graff Leonhart hat dem Kaiser Maximiliano Primo, wie D. Wiguleus Hund / im Bayerschen Stammennbuch lib. 1. fol. 81. und tom. 1. Metrop. Salzburg. fol. 454. und ander bezeugen / diese Statt Luents verschafft / so hernach 1511. der Graffschafft Tyrol völlig einverleibt worden ist; allda vor Zeiten Frau Euphemia / Gräfin von Görz / das Carmeliten Kloster gestiftet hat / da sie auch begraben lieget. Es wird dieses Orts auch bey den Alten gedacht / wie bey dem Philippo Cluverio lib. 1. Italie Antiquæ cap. 20. fol. 200. Und von den Burggrafen von Luents Tryiacus Spangenberg part. 1. Adelspiegels / lib. 10. capite vigesimo, fol. 310. zu sehen / und zu lesen.

sen. Von dem obgedachten Pusterthal meldet Warmund Tgl von Bolderthurn / in Beschreibung Tyrols; daß außer des Statt-Marcets Lienz das Pusterthal ein Ende nehme / welches Aventinus Pyruistarum Vallem nenne / und sahe allhie das Kärndter-Land an. Lazius lib. 12. Republicæ Romanæ sectione 6. cap. 1. schreibt / daß man von Villach in das Pusterthal komme / dar-

an das Pynnggauthal / oder Montis Pœnini Vallis stosse. Und im sechsten Capitel sagt er / daß das Thal / dadurch man von Villach ins Tyrol rüret / und welches die Draa / deren Ursprung daselben / besuchte / von den Bölcern Piraitis, das Pusterthal genant werde; allda der Bach Puster lauffe.

## Meran / Merania.

**V**on Theils Maranum genant / ist die Hauptstatt des Landes an der Etsch / etwann auch das Haupt in ganz Tyrol gewesen. Hat ein Kloster S. Claren Ordens / und ein sehr hübsche Kirch. Anno 1348. den 17. Martii ist diese Statt ganz abgebronnen / und grosser Schade geschehen. Anno 1419. ist der See bey derselben aufgebrochen / und hat einen Theil der Statt / und das Hospital außer der Mauern / mit der Kirchen / und den Priestern / so vor dem Altar stunden / auch der Mauer / und den Thoren / hinweg genommen. Und seynd bey die vierhundert Menschen umkommen; ein Kind aber / so in der Wiegen gelegen / und auff welchem ein Käs gefessen / ist nahend Pozen / drey Meilen unter Meran / errettet worden; wie in tom. 1. Metropol. Salisburg. Hundii fol. 450. sequent. siehet. Gerhardus de Roo schreibt in seiner Oesterreichischen Chronic / daß die Etschländer der Graubunter Geiseln / deren dreyssig gewesen allhie / Anno 1499. bis auff einen / umgebracht haben / darinn sie aber von ihm nicht gelobt werden. Und von dieser Statt Meran an der Etsch haben besondere Herrhogen / den Nahmen gehabt / die mit Ottone dem Jungern / den ein Edelman / Nahmens Hager / umgebracht hat / Anno 1248. abgestorben seynd: Sein Land wurde / nach der Benachbarten Belieben / hindann gesetzt des Kaisers Wilhelmi Aufspruch / vertheilt. Bayern bekam / was in Vindelicia, disseit der Alpen war; der Graff in Tyrol bekam / wie oben zu Eingang gesagt worden / alle die Güter an dem In / und der Etsch / inner Lands gelegen. Theils kam an die Benediger / Theils an andere. Und theilten sonderlich Bürgburg / Bam-

berg / und benachbarte Herren / was er von Gütern im Voigtland gehabt hat.

Es liegt nahend bey Meran / auch an der Etsch / und zwar am linken Gestade derselben / das frühlliche uhralte Schloß Tyrol / fast auff halben Weg zwischen des besagten Bassers Ursprung / und der Statt Pozen / von welchem / so hübsch anzusehen / die ganze Graffschafft den Nahmen hat. In der Notitia Imperii Occidentalis wird solcher Ort in plurali Terioli genant. Hat einen Burggrafen / und setzen die meisten einen Marcktlecken / gleiches Nahmens darzu. Theils vermischen auch Meran mit Tyrol / und machen auß diesem in Tyrol / und Meran in Friaul / einen Ort. Als Herrhög Friederich zu Oesterreich / vom Kaiser Sigismundo. in die Achte gethan ward / wählte seine Landschafft in Tyrol besagtem Kaiser nicht schwören / sondern gab für / sie wäre von Alters her befreuet / daß sie niemanden schwören sollte / noch möchte / der die Burg Tyrol (so von gedachtem Herrhög Friederichen besetzt war) nicht inhielte / damit zog sie sich auß / und ward des Kaisers erlassen; wie Gulecus in seinen Rätischen Sachen lib. 10. fol. 156. schreibt; der auch daselbst sagt / daß zu gedachter Zeit / Erzherrhög Ernst von Oesterreich / vor sich / seinen Bruder / und Vettern / vom Bischoff Hartmann zu Ebur das Oberst Schencken-Ampt des Gottshausens zu Ebur / darzu allander Lehen / und Stuck / welche die Grafen zu Tyrol vom Bischoff Ebur zu Lehen gehabt / empfangen habe.

Es liegt nicht weit von dannen Märsch / so vor Zeiten Majenle Castrum genant worden / und wol bekant gewesen ist.

## Pozen.

**I**rd vom Paulo Diacono Bauzanum, vom Blondo Banzanum, von andern Bozzenum, und von den Welschen Bolzano, oder Bolzano, genant. Und solte daher mehrers mit einem B. geschrieben werden. Viel aber bleiben beim P. ins gemein. Liegt an dem Einfluß der Aisack in die Etsch. Ist zwar ein offene / aber schön und wolerbauete zimlich grosse Statt / zwischen dem Gebürg / welche die vier Jahrmärcht berühmt machen / zu welchen auß Teutsch- und Welschen Landen / auch auß Illyrico, und Dalmatia, viel Kauffleute jährlich zu kommen pflegen; daselbsten auch das Hoffgericht / wegen des Etschlands / alle Jahr viermal gehalten wird / und da der Oesterreichische Landshauptmann im Etschland sein Residenz hat. Besagte vier Jahrmärcht werden jetzt gehalten / der Erste am Montag nach dem Sontag Oculi (vorhin auff Mitfasten) der

ander den ersten Werktag nach dem Fronleichnamstag. Der Dritte den achten Septembris. Der Vierte den achten S. Andrea. Jeder währet fünfzehnen Tag lang. In solcher Zeit haben die Kauffleute ihren eygnen Magistrat / als / einen Richter / oder Consulem, und zweyen Räte / in der ersten Instanz: Von welchen man aber an den Richter / und zweyen Räte / in der andern Instanz appelliren mag; bey deren letzten Aufspruch es sein Verbleibens hat: Wie hiervon / und wie es in Falliment-Sachen / auch in andern / gehalten / die Kauffleute in des Marcets Matricul einverleibt / die zu- und abreisende Kauffleute in denen O. O. Landen nicht sollen aufgehalten werden / des Consulis, und der Räte Insiegel (in Form einer Weltkugel / mit unterschiedlichen gebunden und ungebundenen Güter Ballen / mit dessen Spruch; ex merce pulchrior,) und dergleichen /

MERANIA.

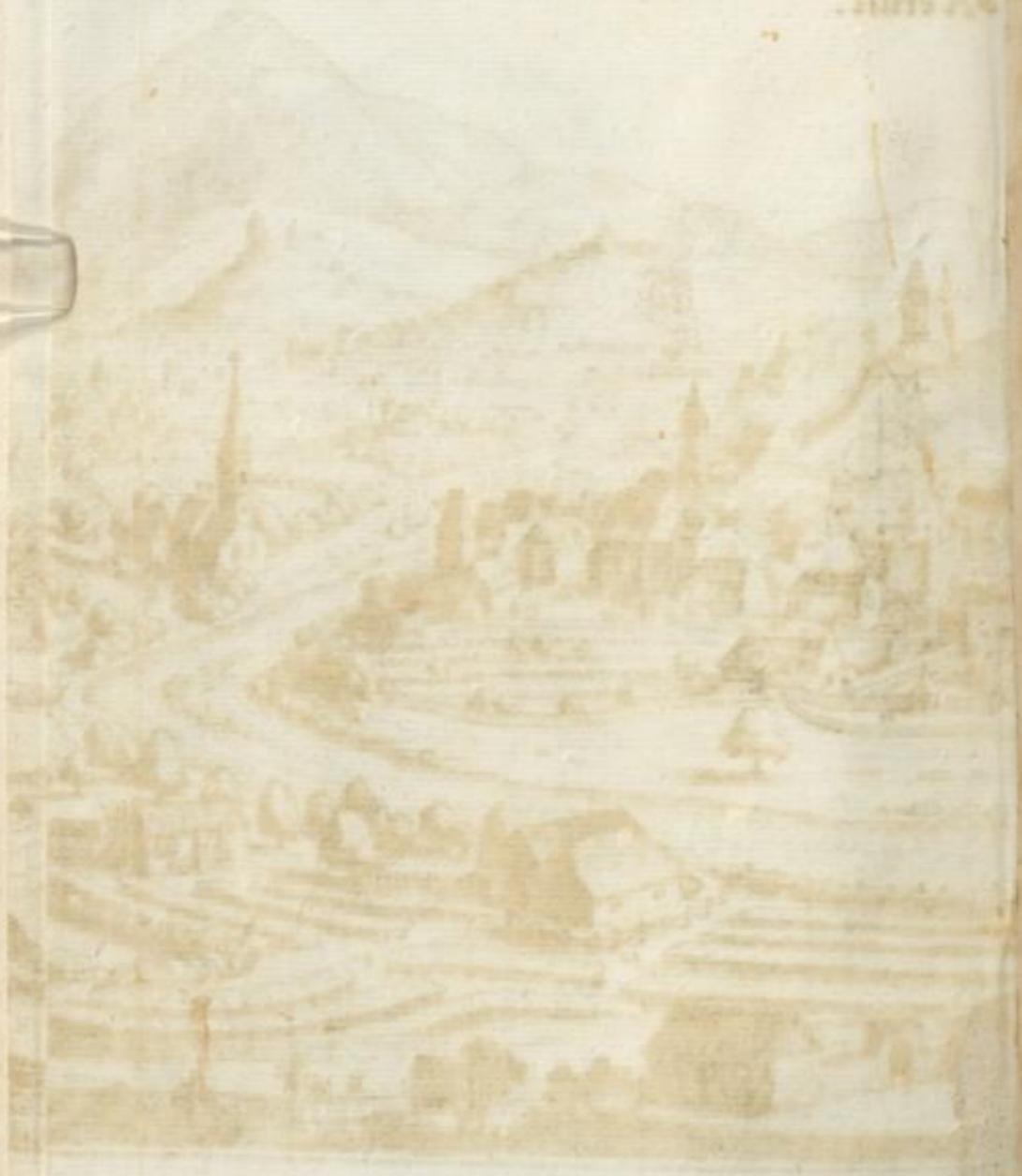
Meran.



- |                        |   |                       |
|------------------------|---|-----------------------|
| 1. S. Nicola Paroch.   | 9. Graf Franz Anthonio.                     | 17. Vierzehnhe.       |
| 2. S. Barbara Capel.   | 10. Die Heiligt. Lucia. Grotto. etc.        |                       |
| 3. S. Clara Closter.   | 11. Heil. S. Gen. Lau.                      | 18. Schloßberg. Weg.  |
| 4. S. Catharina Capel. | 12. N. der. Mau.                            | 19. Schloß. Thier.    |
| 5. Capucin Closter.    | 13. Kloster der. S. Maria von. Walden. etc. |                       |
| 6. S. Leonhart.        | 14. Schloß. Tempel.                         | 20. M. de. S. J. etc. |
| 7. Das. Rathhaus.      | 15. P. S. Maria.                            | 21. der. Schloßberg.  |
| 8. K. Schloß.          | 16. Hofen. oder. Mergel. Stein.             |                       |

- |                        |                 |
|------------------------|-----------------|
| 22. F. de. H. G. G. G. | 29. S. S. S. S. |
| 23. S. S. S. S.        | 30. S. S. S. S. |
| 24. S. S. S. S.        | 31. S. S. S. S. |
| 25. S. S. S. S.        | 32. S. S. S. S. |
| 26. S. S. S. S.        | 33. S. S. S. S. |
| 27. S. S. S. S.        | 34. S. S. S. S. |
| 28. S. S. S. S.        | 35. S. S. S. S. |
| 36. S. S. S. S.        | 37. S. S. S. S. |
| 38. S. S. S. S.        | 38. S. S. S. S. |
| 39. S. S. S. S.        | 39. S. S. S. S. |
| 40. S. S. S. S.        | 40. S. S. S. S. |
| 41. S. S. S. S.        | 41. S. S. S. S. |
| 42. S. S. S. S.        | 42. S. S. S. S. |
| 43. S. S. S. S.        | 43. S. S. S. S. |
| 44. S. S. S. S.        | 44. S. S. S. S. |
| 45. S. S. S. S.        | 45. S. S. S. S. |
| 46. S. S. S. S.        | 46. S. S. S. S. |
| 47. S. S. S. S.        | 47. S. S. S. S. |
| 48. S. S. S. S.        | 48. S. S. S. S. |
| 49. S. S. S. S.        | 49. S. S. S. S. |
| 50. S. S. S. S.        | 50. S. S. S. S. |

Juni 178







- A. Pfarrkirche.  
 B. Dominicaner Closter.  
 C. Capuciner Closter.  
 D. Franciscaner Closter.  
 E. S. Johannes.  
 F. Trankhauß.  
 G. Schloß Albrecht.  
 H. Fuort Amthaus.  
 I. S. Maria Loretta.  
 K. Eysack fluß.  
 L. Talfur fluß.  
 M. Closter Griesß.  
 N. Pfarr zu Griesß.





in dem Anno 1635. zu Innsprugg in quarto gedrucktem Privilegio, denen nach Bogen handelnden Kauffleuten / von Ihr Fürstlichen Durchleucht / Erzhertogin Claudia zu Oesterreich / 2c. gegeben / weitläufftig zu lesen. Es gibt von Trient auß / bis auff Pozen / in den Dörffern / noch alle weil Welsche Leut: Aber von Pozen auff Innsprugg zu ist es nunmehr fast alles Teutsch. Und weil dieser Ort auff selbiger Landstrassen gelegen / so gibt es daher allhie viel Durchräisens. Grasslerus meldet in seiner Schackammer / daß die Einwohner allda die Ochsen mit eisernen Schuhen beschlagen / damit sie im Gebürg besser fortkommen können. Es hat diese Statt vor Zeiten zu Trient gehört; ist aber vom Kaiser Meinhardo II. Herzogen in Kärndten / und Grafen zu Tyrol / der Anno 1295. gestorben / dem Bischoff mit Gewalt eingenommen / und folgend / durch einen hierüber auffgerichteten Vertrag behalten worden; wie Johann Guler lib. 11. Rar. fol. 159. b. schrei-

bet. Und ist er Meinhardus erst ein Jahr vor seinem Tode deswegen auß dem Bann kommen; als in der zu Eingang dieses Tractats angezogenen Kiltianischen Beschreibung stehet. In dem Krieg / den Kaiser Carolus M. mit Herzog Thafilone in Bayern geführt / hat sein Sohn Pipinus Pozen angriffen. Zum Zeiten Kaisers Henrici II. hat die Eisack allhie sehr grossen Schaden gethan; wie bey dem Baunneto in Annal. Boicis, part. 2. fol. 860. zu lesen. Anno 1224. den 22. Julii, ist die ganze Statt / mit 150. Menschen verbronnen. Anno 1483. den 14. Martii / ist sie / bis auff 15. Häuser / und die Kirche abgebronnen; schreibt Hundius tom. 1. Metrop. Salzburg. fol. 453. & 56. Es seynd da zu sehen / die Pfarrkirchen / die Elöster der Dominicaner / Franciscaner / und Capuciner / S. Johanniskirchen / das Teutsche Haus / und etliche öffentliche weltliche Gebäu.

## Ratenburg / Ratenburgum.

Der Landts Ordnung der Fürstl. Graffschafft Tyrol / wird diese Statt Radtenberg / von Theils Radenberg / und ins gemein Ratenburg genant; liegt zwischen Kueffstein / oder Kopffstein / und Schwaz / bey dem Inn / allda das Inthal anfahet / und hat ein Schloß / und Herrschafft. Und liegen unterhalb Kundl / Bergl / Bindlschnur / Kirchpühl / 2c. alle am Inn. In dem dritten Theil der Bayrischen Chronice Brunneri, stehet am 956. Blat / daß die Statt Ratenberg am In / von Herzog Ludwigen in Bayern / Herzog Meinhartens in Kärndten / und Grafen

zu Tyrol / verseyt worden / welche seine Söhn / Ludwig / Otto / und Heinrich / obwoln das Geld dafür repräsentirt wurde / nicht wiedergeben wolten / daher vom Kaiser Adolpho dem Churfürsten Rudolpho, Herzogen in Bayern / das seinige mit Waffen zu suchen / anbefohlen worden seye. Wie aber dieser Ort (allda die Heilige Jungfrau Norburgis gebohren worden) folgend wieder an Bayern / und dann Anno 1504. abermals an Tyrol gebracht worden / davon bey Kopffstein Bericht geschehen.

## Sterkingen.

Trd von Theils Stercingum, von Theils Sciriacium, die Einwohner Sciriacii, und die Gegend herum das Wipthal genant. Lazius vermeynt / es seye dieser Ort der Alten Fortia Castra, daselbstien Röm. Schrifften gesehen werden. Und meldet Warmund Jgl von Volderthurn / in Beschreibung Tyrols / daß sich die Römer allda lohrt haben / seye noch ein Wahrzeichen der Marmelstein an der Pfarrkirchen / mit dieser Uberschrift: Olla legionis decimae; die Gebeiner des lebenden Regiments. Philippus Cluverius de Antiqua Italia schreibt / daß der Alten Vipitenum mit dieser Statt übereinkomme. Felix Fabri bringt gegen dem Ende des Herrn Hans Werli von Zimber / und anderer Herren Walfahrt zum H. Grab / eine seltsame Meynung hiervon / und sagt / daß er den Wirth allhie um den Ursprung des Rahmens gefragt / der ihm geantwortet habe / daß ein krummes höckrichtes Männlein / Sterglin geheissen / allhie zum ersten seine Wohnung / und Häußlein gehabt / daher die Leute zu dem Sterglin gebauet haben / bis daß da eine Statt worden seye. Sie liegt an dem Fluß Uuo, so von Theils die Uls / von andern aber der Brennerbach genant wird / auff der Landstrassen / zwischen Brixen / und Innsprugg / und zwar von diesem letzten Ort 7. Teutsche Meilen. Ist eine kleine / aber sein

gebauete Statt / und wegen des Silberbergwercks berühmt.

Bald bey der Statt / auff Innsprugg zu / fangt sich das Pyrenaisch Gebürg / oder die Juga Rhætica, an / so die Einwohner den Brenner nennen. Ist ein sehr hohes Gebürg / da der Schnee selten gar abgeheth; daher Georg. Fabricius, in Itinere Chemic. p. 51. gesagt hat: Hæc nive tincta coma, & glaciæ riget aspera barba. Wolffg. Lazius schreibt lib. 12. Reip. Rom. sect. 2. fol. 918. daß dieses Pyrenaimontis, oder Brenners / die ältesten Authores, als Appian. Alexan. in Illyrici belli enarratione, Cæcil. Plin. in Panegyricis, Dionysius Geograph. Græcus, und Maximus Planudes græc. Epigrammatarius, gedencken. Es erstreckt sich solches Gebürg weit / und werden seine Jöcher von den Leuten daselbst jetzt genant der Junffen / der Serren / der Loffer / und der Ritten. Und ist zu erachten / daß ein alter Historicus, wann er schreibt / daß die Thonau in dem Pyrenaischen Gebürg entspringe / nicht das / so Hispanien von Frankreich absondert / sondern dieses in Tyrol / verstanden habe; wiewol er auch hierinn geirret hat.

[o]

Trient/

**T**rient von den Welschen Trento genant / wird vom Leandro Alberti, in Italiae descriptione, noch zur Marca Trivigiana, gerechnet / deren Statt Strabo, Plinius, und Ptolemaeus, auß den Alten / gedencken; und ist von den alten Schrifften / so allhie anzutreffen seyn solten / Lazius fol. 210. & 515. Reip. Rom. zu lesen. Der Nahm solle diesem Ort entweder von den 3. torrentibus, oder Bächen / die auß dem Gebürg dahin lauffen / oder von den 3. hohen Gipffen / oder Spitzen der Berg (sintemal sie zwischen 3. spitzen Bergen gelegen;) oder von der dreyspitigen Gabel / und Scepter Neptuni, deme sie am ersten geweiht worden / herkommen seyn. Gemeldter Leander will / das erslich von den Toscanern diese Statterbauet / hernach von den Cenomanis restaurirt, und erweitert / und vom König Dietrich von Bern mit einer Mauren von Quaderstücken umgeben worden / und / nach Verjagung der Gothen / unter die Longobarde / und von denselben an die Röm. Kaiser kommen seye. Sonsten weiß man / das vor Zeiten / ehe Bayern so beschnitten worden / auch selbige Herkogen in Tyrol / und noch um die Regierung Kaiser Friederichs des Ersten / und Herzog Heinrichs des Löwen in Bayern / in Anno 1158. über das Tridentinische Thal zu gebieten hatten; ohnangesehen in Tyrol eigne Grafen waren / die aber damalen noch so grossen Gewalt nicht hatten; bis besagter Kaiser / nach Absetzung berühmten Heinrichs des Löwen / die Bawrische Marggrafen erhöhet / und sie des Herkogs in Bayern Gebiet / wie anderswo / also auch allhie / entzogen hat. Es liegt Trient 3. Tagreisen von Venedig / nahend dem Benedischen Gebiet. In der Teutschen / und Welschen Zuflucht; daher man allda beede Sprachen redet; wiewol die Italiäner die Teutsche auch meistentheils verstehen. Ihr Lager ist gar tieff zwischen den Bergen / an dem Fluß der Etsch / so von den Lateinern Athesis, von den Welschen Adice, und Adige, und von den Anwohnenden Adese, genant wird / darüber / gegen Mitternacht / bey S. Lorenzen Thor / eine holzerne Bruck / 140. oder 146. Schritte lang / gehet. Gemeldte sehr hohe Berg seynd stäts mit Schnee bedeckt / so gar felsicht / gäh / und unwandelbar sind; durch welche gleichwol zwo Lucken gehen / eine gegen Mitternacht / und die andere auff Verona zu. An ihr selbst aber liegt Trient in zimlicher / aber nicht grosser / Ebne / ist mit Mauren umgeben / und hat im Umkreis ein Welsche Meil / und 4. Thor / als S. Martins / S. Lorenzen / zum H. Creutz / und zum Adler; weite / und gepflasterte Gassen / feine Häuser / sonderlich die Madruzische und Fuggerische / und kompt von Morgen ein Bach durch die Statt Mauren herein / von welchem unterschiedliche Bächlein mitten in die Gassen der Statt geleitet werden / die ihren Nutzen / mit Reinhaltung derselben / schaffen: Und sind auch an besagtem Bach viel Mühlen / und Häuser / darinn das Seidengeweb getrieben wird. Im Sommer / ist die Hiß allhie gar zu groß; hergegen solle die Kälte allda im Winter fast untrüglich seyn / und die Schöpffbrun gar kein Wasser haben. Sonsten ist da der Luft gar gesund; und an Wein / Del / Milch / allerhand Fleisch /

Fisch / und Früchten / so herrlich / und gut seynd / ein Überfluß. Und ist der Wein / so in der Mänge daselbst wächst / gar lieblich / weiß / und röthlecht / so wir Schiller nennen. Des Getraids aber wächst da wenig. Man will / das obgedachte beede Sprachen allhie so rein / und gut seyen / das mitten in Teutsch / oder Welschland / man kaum zierlicher rede; welches sonst in Gränz-Stätten gar selten geschieht.

Von Kirchen seynd allhie zu sehen / 1. die Bischoffl. Hauptkirch / dem H. Vigilio, Bischoff und Martyrer / zu Ehren erbaut / und mit einem stattlichen Dom-Capitel / auß dem Adel / und gelehrten Leuten / so den Bischoff zu erwählen haben / versehen. Gedachter heilige Vigilius ruhet mit seiner Mutter / der heiligen Maxentia, und andern Heiligen / daselbst. 2. S. Peterskirch / darinn das unschuldige Kindlein / Simon genant / gewiesen wird; welches allhie den 23. Martii, Anno 1475. am grünen Donnerstag / von den Juden / umgebracht worden ist; dessen unterschiedliche Scribenten / als Sabellicus, Volaterranus, Philippus Bergomensis, Naucletus, Andreas Vega, in Beschreibung der Statt Trient / (so vor seinem Tode / von dem Concilio an diesem Ort gehalten / nicht) sonderlich aber Janus Pirchus Pincius Mantuanus, in dem Leben der Bischoffe allhie / gedencken. Die Italiäner (deren fast mehr / als der Teutschen allhie seyn sollen) haben diesen Tempel zu ihrem Religions-Exercitio innen. Und in dieser Kirch ist auch des tapffern Ritters / Georgen von Freundsberg Monument zu sehen. 3. S. Mariae der Bröffer Kirch / so ein gewaltige Orgel von 24. Registern hat / und aussen mit weißem / und rothem Marmor gezieret ist. Und in solcher Kirch ist das berühmte Concilium gehalten worden / so von dieser Statt den Nahmen / und welches sich Anno 1545. angefangen / und Anno 1563. getendet hat. In welcher Zeit alle Victualien gar wol zukommen gewesen; obwolten bisweilen über die viertausend Personen von Geist- und Welschen sich allhie befunden / darunter 7. Cardinal. 3. Patriarchen. 13. Erzbischoffe. 235. Bischoff. 7. Abbt. 7. Ordens Generaln / und 146. Theologi; Item / des Kaisers / unterschiedlicher Königreich / der Venediger / etlicher Herkogen und Fürsten / und der Catholischen Schweizer Gesandten / gewest seynd. 4. S. Mariae Magdalene Pfarrkirch. Ferners seynd allhie auch 4. Spital. 3. Elöster / als der Frauen von der Observanz zur H. Dreysaltigkeit / zu S. Augustino, und S. Mary: Und ist auch neulich ein Jesuiter Collegium dahin kommen. In der Vorstatt seynd auch etliche Elöster. Von weltlichen Gebäuden ist insonderheit das grosse / und schöne Bischoffliche Schloß zu besichtigen / welches der Cardinal / und Bischoff allhie / Bernardus Clesius, oder von Glöck / ein Tyroler / so Anno 1579. gestorben / mehr zur Zierde / und Ansehen / als zum Schutz der Statt erbauet hat / wie Schraderus, der es beschreibet / im Anfang des 1. Buchs Monumentorum Italiae meldet. Wird gleichwol jetzt vor vest gehalten / als welches mit Wällen und Bollwercken / umgeben ist; daran sonders Zweiffel / sein H. Clesi Nachfahr / Herr Christophorus von Madrug / ein Tyrolischer Freyherr / und hernach Card-

TRIDENTVM

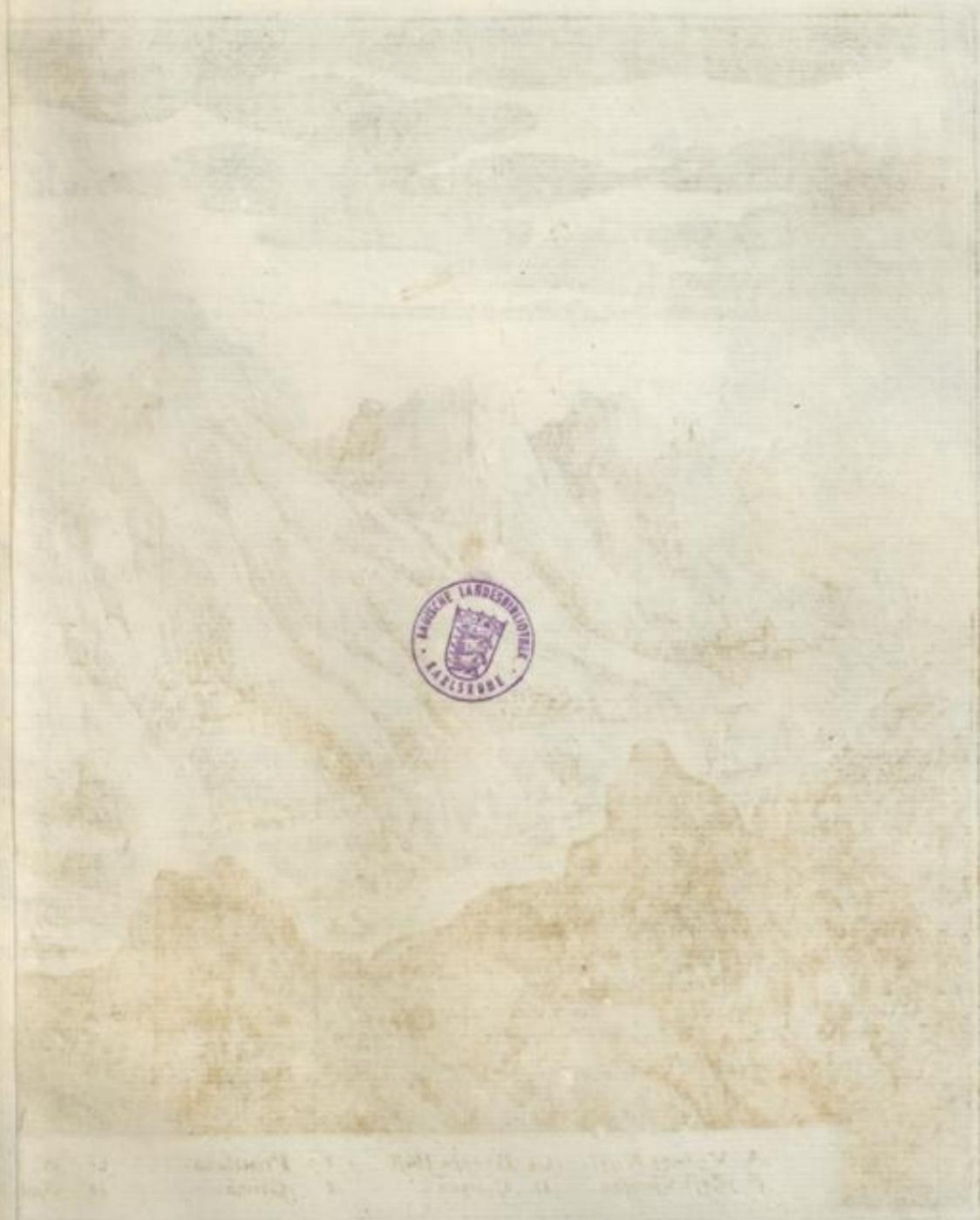
Trident.



- |                         |                            |                          |
|-------------------------|----------------------------|--------------------------|
| 1. Il Domo.             | 9. Il Castello.            | 17. Chiesa del Cardinal  |
| 2. S. Maria maggiore.   | 10. S. Fel. Agostino.      | 18. Chiesa di S. Lorenzo |
| 3. S. Benedetto.        | 11. La Bastonia.           | 19. Chiesa di S. Antonio |
| 4. La Trinita.          | 12. S. Donato.             | 20. Chiesa di S. Maria   |
| 5. S. Maria Magdalena.  | 13. S. Bernardino.         | 21. Piazza del Domo      |
| 6. S. Pietro.           | 14. Piazza di S. Francesco | 22. Chiesa di S. Andrea  |
| 7. S. Marco.            | 15. Piazza di S. Carlo     | 23. Chiesa di S. Andrea  |
| 8. Borgo di S. Martino. | 16. S. Chiara.             | 24. Chiesa di S. Andrea  |



...gen wird /  
...ich und oberhalb  
...werden die  
...Bappen von  
...und zu einem  
...es anstehen  
...geboh / auf  
...einander  
...starken Mann  
...ein Zeltbau  
...schaut ist /  
...die Linsen  
...den so hohe  
...welchen  
...mögen  
...adus de Rom  
...istoren /  
...iger  
...sten  
...tisch ist in  
...77 und  
...reich /  
...de Stan  
...Vitter  
...uffern /  
...en /  
...sonders  
...eils  
...n Kaiser  
...das  
...Krieg /  
...n. /  
...nd ist /  
...eder  
...Roo  
...ter  
...Lanz  
...der  
...die  
...Es  
...in  
...ren  
...Wol  
...man  
...ein  
...Kirch  
...Man  
...ti /  
...n  
...gen  
...Wol  
...ren  
...nt.  
...M  
...ren  
...man  
...edig  
...Best  
...L  
...sch  
...; /  
...ren  
...V  
...w  
...de



Cardinal / der Anno 1578. verschieden / Hand angelegt haben wird. Anno 1226. hat König Heinrich in Teutschland sich mit vielen Herren anderthalb Monat lang allda auffgehalten / nach dessen Abzug die Statt / durch ein unversehen Feuer / übel zugerichtet worden ist. Was zun Zeiten Herzog Friederichs / mit der Laren Taschen zugenant / allhie vorgangen / und eine Auffruhr wider den Bischoff / Herren Georgen von Liechtenstein / entstanden / des Bischoffs Verstand / Heinrich von Rotenburg / die Statt / durch einen unversehenlichen Sturm unter seinen Gewalt gebracht / etliche Ort angezündet / und den Rädelsführer / Rudolph von Wellenzau / hinrichten lassen; und wie gedachter Herzog Friederich von Oesterreich es gar übel auffgenommen / das diß / ohn seinen Befehl / in seiner lieben Statt / von dem von Rotenburg / seinem abgesetzten Feind / geschehen / und deswegen mit gewährter Hand nach Trient gezogen; dem sich / und das ihrige / die Bürger allda ergeben / das ist bey Gerardo de Roo lib. 4. fol. 166. zu lesen.

Was das Bistum allhie anbelangt / welches S. Hermagoras da angerichtet / und Jovinum zum ersten Pfarrer / oder Bischoff / bestellt haben solle / so ist von deren Theils Hundius in catalogo Episcoporum Brixinensium, sonderlich aber J. Pirrhus Mantuanus, in den Büchern / so er von ihnen gemacht / zu lesen. Kaiser Conradus II. hat die Graffschafft Trient / wie auch das Vinsithal / oder Val di Venosta, und Popen / diesem Bistum / An. 1027. und 28. geschenkt / wie gedachter Hundius tom. 1. Metrop. Salzburg. fol. 442. schreibt: Welche Schänckung hernach die Kaiser Fridericus I. und II. bestätigt haben. Und solle folgendes dem Stifft / zu mehrer Sicherheit / der benachbarte Graff in Tyrol / zu einem Beschützer / und Schirmsherrn / erkieset worden seyn. Und von solcher Zeit an hat man die Bischöffe allhie für Reichsfürsten gehalten / denen von den Kaisern

die Regalien / und Lehen / wie andern Fürsten / ertheilet worden; Wie dann auch Herr Carol Emanuel / der Bischoff allhie / Anno 1641. auff dem Reichstag zu Regenspurg / durch Gesandten / erschienen; dessen einfachen Reichs-Anschlag / 14. zu Ross / und 91. zu Fuß. Monatlich ist. Wird gleichwol von dem Hochlöblichsten Erzhauff Oesterreich / doch cum onere, eximiet, und gegen dem Reich vertreten; aber zum Cammergericht contribuirt er selbst. (Vesiehe oben den Eingang von Tyrol: Item / Vriren.) Es hat auch höchstgedachtes Hauff einen Hauptmann zu Trient / und erscheinet er / der Herr Bischoff / bey den Tyrolischen Landtügen. Sonsten hat Er zu Trient / und über das ihm gehöriges Land / in Geiße- und Weltlichem zu gebieten. Und hat die Statt / neben dem gemeinen Recht / auch ihre Bürgerliche Stätuten / so ihnen der Bischoff / als ihr Fürst / bestätigt. Es hat auch solch Bistum viel Lehenleut / als die Gefürste Grafen von Tyrol / den Herzogen von Mantua, die Grafen / und Herren / von Arch / Lodron / Liechtenstein / Madrus / Wolckenstein / Welsperg / Firmian / Spaur / Payerberg / Grest / Bilseno, Thono, Glos / und viel andere mehr / die ihre Schlöffer / Gebiet / Lehenden / und Güter / von ihme zu Lehen empfangen; und wie in des Georg Braunen Stättbuch siehet / so gehören ihme auch die Stättlein / Marktstücken / und Dörffer / Riva, Tramen, oder Tramin, Perzene oder Pertinum, und Lievigo, oder Levego: Item / die Thäler di Nan, Nauni, oder Anania; di Sols oder Solis; di Leder oder Lagarina; di Judicaria, oder Judicarium; Val di Fieme, oder Flemarum; und di Randeria, oder Randenz. Derentwegen Er dann den Kaiser für seinen obersten Herren erkennet / und ehret; in dem Geiße-lichen aber ist sein Oberherr der Patriarch zu Aglarn / oder Aquileia.



## Anhang.

Der jetzt beschriebene Stätte / werden von den Autoribus noch mehrere / als Umbst im Inthal / und andere vörnehme Ort in Tyrol / benahmet; aber von ihnen / noch auch dem Gerardo de Roo, die Beschreibung derselben hinzu gesetzt; daher wir allein noch der nachfolgenden / zum Beschluß / als von welchen wir etwas wenig gefunden haben / gedencken wollen; als da seynd

Arch / oder Arco, Schloß / und Marktstücken / oder Stättlein / am Fluß Sarca, nahend Riva, und dem See di Garda, zwischen den Thälern Judicaria, und Leder, gelegen. Von diesem vesten Schloß haben die Herren Grafen von Arch / des Stiffts Trient Lehenleute / den Nahmen / die Theils von den alten Grafen von Popen / oder Hohen Popen / auß des Babonis von Abensperg Geschlecht / so in Bayern mächtig gewesen / und Anno 1242. abgestorben / herführen wollen. Ei-

he Cuspinianum in Austria, fol. 32. und Wiguleum Hund / im Bayrischen Stammenbuch / part. 1. fol. 116.

Buogo, oder Burgum, auff der Tridentinischen Straß nacher Benedig / und an der Brenta, in dem Thal Sugana, gelegen. Ist ein schöner großer / und von steinern Häusern / als wir zum Theil selber gesehen / wolerbauter Oesterreichischer / und nach Insprugg gehöriger Markt / und Schloß; allda man noch alles Welsch redet. Gibt viel Weinwachs herum.

Doblach / zwischen Innichen / und Brauneck / auff Kärdten zu / bey dem Wasser Nyent gelegen / so ein Marktstück seyn solle.

Selzen / 3. Meil von Füssen / allda sich Tyrol / und Schwaben / scheiden sollen; wie Theils / so solchen Ort allbereit zu Tyrol zehlen / sagen. Mag ein Fleck seyn.

W

Sinsters

**Sinftermütz oder Sinftermütz** / ein enger Wagenweg / und Paf an dem Inn Fluß / gegen dem Engadin / zwischen dem Arleberg / und der Malferheyde. Stoßt an das Engadin / Etschland / und Inthal / ein rauhe Gegend / oberhalb Landeck / nahend Pundts.

**Glurens** / oder **Glorium**, an der Etsch / im Vinschgou / oder Val di Venosta, ein Stättlein / wie es von G. de Roo, und Fortunato Sprecher, genant wird / welches Anno 1499. die Graubünter / sampt Mals / angezunder haben.

**Innichen** / oder **Inneken** / Lateinisch **Aguntum**, (wie die meisten solchen / allbereit dem Plinio, Ptolemaeo, und Antonino bekandten / Nahmen diesem Ort geben; Theils aber Doblach dadurch verstehen /) oder **Inichium**, so von Theils ein Stättlein; von Theils nur ein Marktstreck genant wird. Liegt im Norico an der Drab / so nicht weit davon entspringt / nahend Kärndten / daselbst die alten Herzogen in Kärndten etwaß Hoff gehalten haben; wie Megiserus in der Kärndtischen Chronick fol. 427. schreibet. Gehört aber jetzt zu Tyrol.

**Kofel** / wie dieser Ort in der lands-Ordnung der Fürstlichen Graffschafft Tyrol; und von den Welschen **Cavolo**, und **Covelo**, von Theils auff lateinisch **Claustrum**, und **Claua**, von etlichen auch **Kobel** / und **Kobolt** / genant wird; dessen Beschreibung in dem Teutschen Käisbuch / und desselben ersten Theil / am 342. Blat / zu finden. Wir wollen allhie allein sehen / was uns hievon / durch Beförderung eines gunstigen Herrn in Bayern / auß Tyrol / zukommen ist; wie folget: **Bestung** und **Gebürg** **Covel**, oder **Koffelo**, genant / ein vornehm / und bekandtes Granit Ort / und **Clausen** / des Erzhauf Oesterreich / und Graffschafft Tyrol / gegen Welschland / ist ein hohes gahes Gebürg / einer geraden gahen Wand gleich / so nahend bey 50. Klaffen hoch seyn möchte; so wir seiner fronte gegen Sudwest lieget / in welcher Mitte ein überauff große Höle / oder Klufften / sampt einem darinn erbauten Schloß / anzusehen ist. Solches wird siets durch einen Hauptmann / und gemeiniglich nur vierzehen Soldaten / bewohnet / mit denen doch solches Ort zu genügen versehen / nicht allein das Schloß zu defendiren, sondern auch den unten herdurchgehenden Paf / und Landstrasse / zu sperren / und zu manentiren. Dann kein einiger Weg / oder Steig / in solches Schloß / als durch das große Sail- und Zugwerck / hinauff zu kommen / vorhanden / welches mit einem unabkommlichen frischen Wasserbrunnen / großem Ueberfluß von Proviant / Getraid / Mahlwerck / Kellern / und Wein; Item / allerhand Geschuß / Munition / und anderer Kriegsnotdurfft / versehen / in deme / so wol in gedachtem Schloß / und Höle / als auch in dem Felsen selbst / allerhand Kammern aufgehauen / darinnen jedes absonderlich / und ohne Gefahr / verwahrt werden mag. Und ist diese Bestung also beschaffen / daß der Ober- Theil des Gebürgs etwas weiters über die untere Wand herfür stoffet / daß kein Regen in selbe fallen kan. Hat darinnen ein feine Capellen / ist gleichwol der Spakiergang schlecht / und über acht Schritt nicht weit; obenher aber ist solches Gebürg bewohnt / und wird darauff Traid / und Wein / gebaut. Da einer an dem Sail das

das erste mal auffgezogen wird / (so gleichwol keinem fremden leichtlich / und ohne sonderliche Verwilligung / geschicht /) werden die Käiserliche in der Wand eingehaute Wappen / von deme / so einen begleitet / gewiesen / und zu einem Gedentzichen / der Kopff was wenigß angestossen. Unten her ist der schmal / und enge Paf / auff welchem zwey Wägen schwerlich aneinander aufweichen könnten / mit beederseits starcken Mauren / und Porten / versehen / dabei ein Zollhaus / und Marßall des Erzherzogs gebauet ist / unterhalb solcher fleußt / und rauscht die Brenta, mit großem Getöse. Gegen über ist auch eben so hohes / oder noch höhers Gebürg; auff welchem gleichwol Früchten wachsen / und Leute wohnen. Bis hieher erwehnter Bericht. Gerardus de Roo im 3. Buch seiner Oesterreichischen Historien / am 116. Blat / schreibet / daß die Benediger / damit sie des Carrarii von Padua, ihres heftigsten Feinds / Furchtmen verhindernen / eine Botschafft in Teutschland / zwischen den Jahren 1377. und 1380. zum Herzog Leopolden von Oesterreich / gesendet / und ihme / auß gemeinem Rath / die Statt **Tarvis** / wie auch **Bolun** / **Seravall** / **S. Victorsburg** / sampt beyden **Cenadis**, und **Claustern** / dardurch man in Italien zeucht / übergeben / und geschenkt haben. Auß welchen Claustrern / sonders Zweifelß / dieses **Kofel** seyn wird. Theils wollen zwar / es seye diese Bestung / zu Zeiten Käisers **Maximilian** des Ersten / anfänglich an das Durchleuchtigste Erzhauf Oesterreich / durch Krieg / gelangt / und forthin bey solchem geblieben. Aber / es kan bedes seyn. Dann nichts seltsams ist / daß ein Ort verlohren / veräußert / und wieder zur Hand gebracht wird; wie dann gemeldter Roo daselbst / am 117. Blat / schreibet / daß besagter Herzog **Leopold** / dem gedachten **Carrario** / **Tarvis** / **Seravall** / und andere Ort / hernach / sonderbarer Ursachen halber / verkaufft. die mit der Zeit / die Benediger wieder bekommen haben. Es liegt diese Bestung bey acht Meilen ungesehr von **Trient** / auß der Strassen / gen **Tarvis** / oder **Treviso**, und **Venedig** zu.

**Kolman** / drey Meilen von **Pozen** / dardurch man kompt / wann man von **Pozen** nach **Innsprugg** räiset. Hat ein wolerbautes Fürstliches Zollhaus / sampt zweyen Kirchen allda / sonst aber wenig Häuser. Man hat von hinnen auß **Clausen** / oder **Seben** / und **Brixen** zu / bey einer halben Meilen / ein einschichtiges / aber gutes **Wirtshaus** / **Stark** genant. Gegen **Kolman** über liegt ein schönes **Wolckensteinisch** Schloß / von theils **Trostburg** / von theils aber / und in der **Tafel** / **Großperg** genant.

**Landeck** / soll ein Marktstreck / (theils sagen ein Dorff) und Schloß seyn / bey dem Inn gelegen / dardurch man kompt / wann man auß **Ober-Schwaben** nach **Trient** / und **Venedig** / über den **Adler** / oder **Arleberg** / von **Bregenz** / **Seldkirch** / **Pludenz** / und selbigen Orten räiset.

**Letsch** / **Laets** / **Laiz** / **Lesch** / oder **laische** / oder wie es **Galerus** nennet / **Latsch** / im **Vinschgou** / zwischen **Mals** / und **Meran**; so **Roo** ein Dorff / auß dem einen Markt / tituliren.

**Mals** / an der **Malferheyde** / eine Tagraße von **Meran** / oberhalb welchen Orts / auß ein Meil Wegs ungesehr die **Etsch** entspringet.   
Muntic.



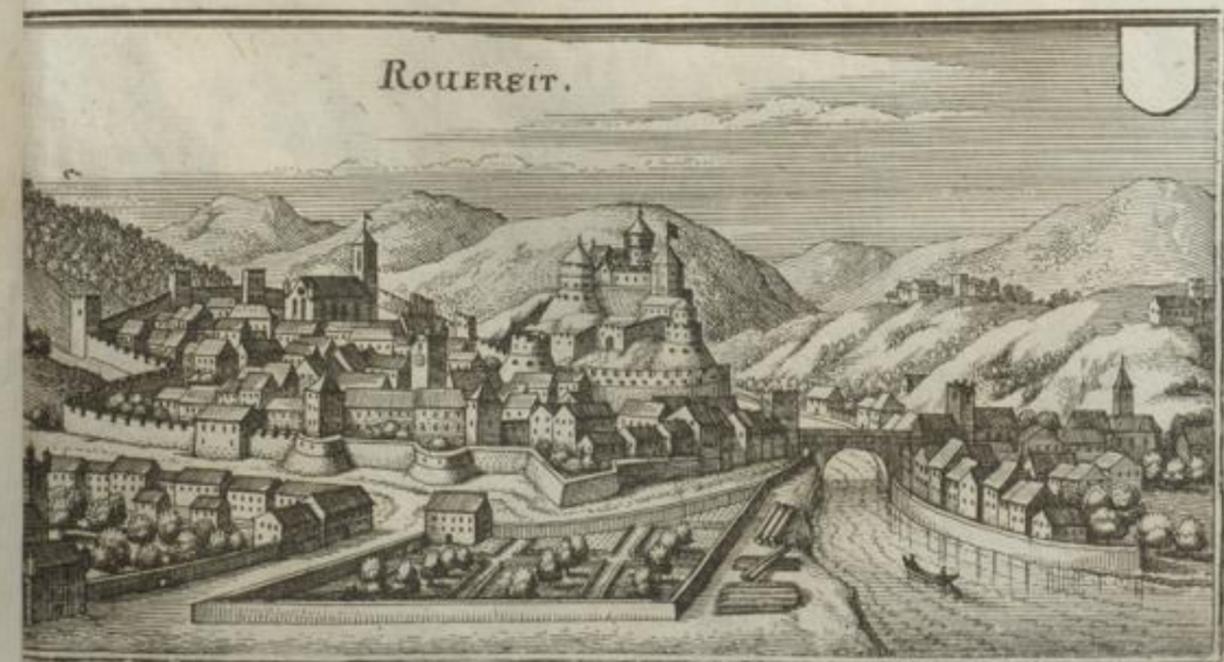


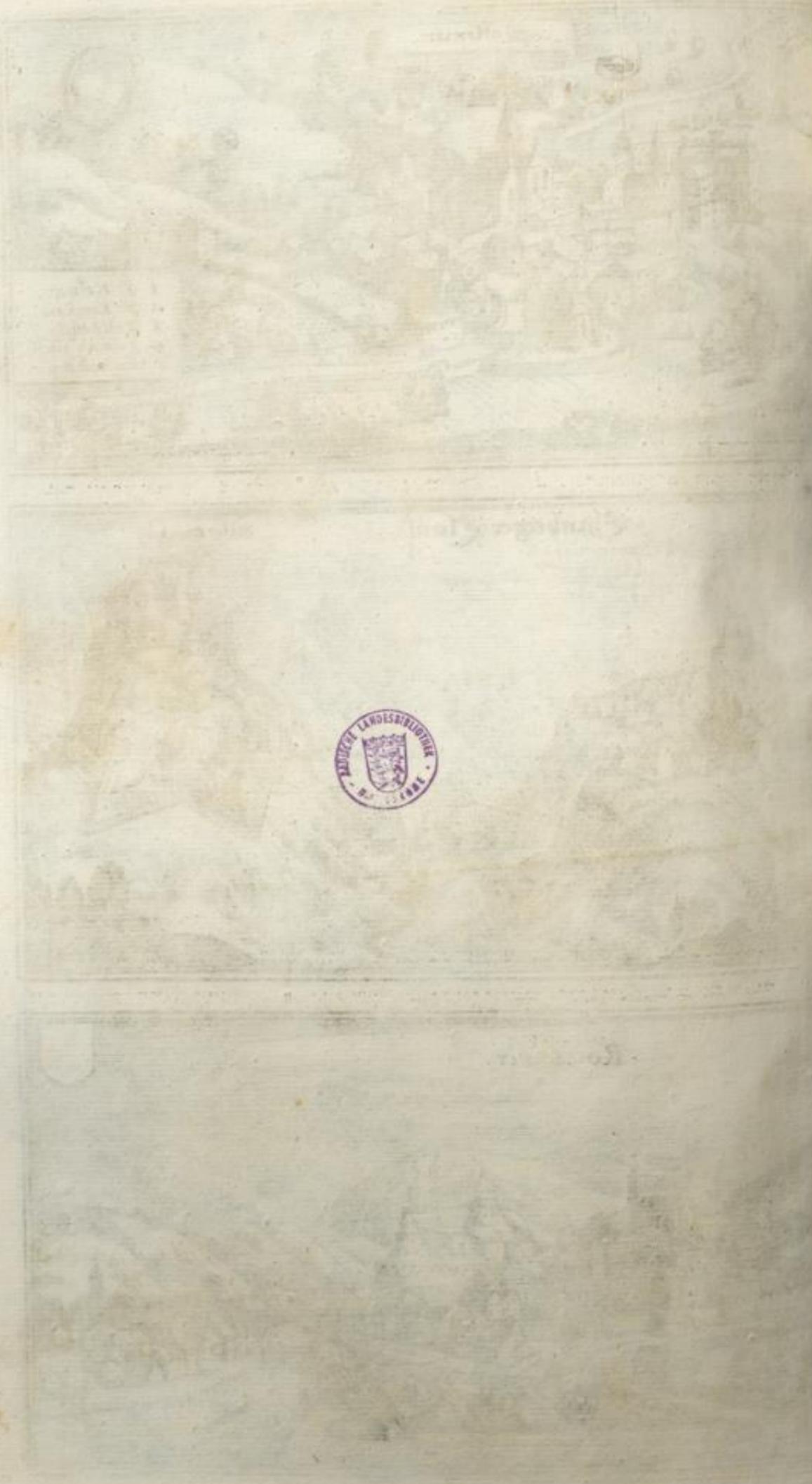
1510.





1. S. Kolman.
2. S. Leonhard.
3. Zollhaus.
4. Esbachfließ.
5. Straß nach Brien.





Die Festung Putestagno oder Weiltstein .



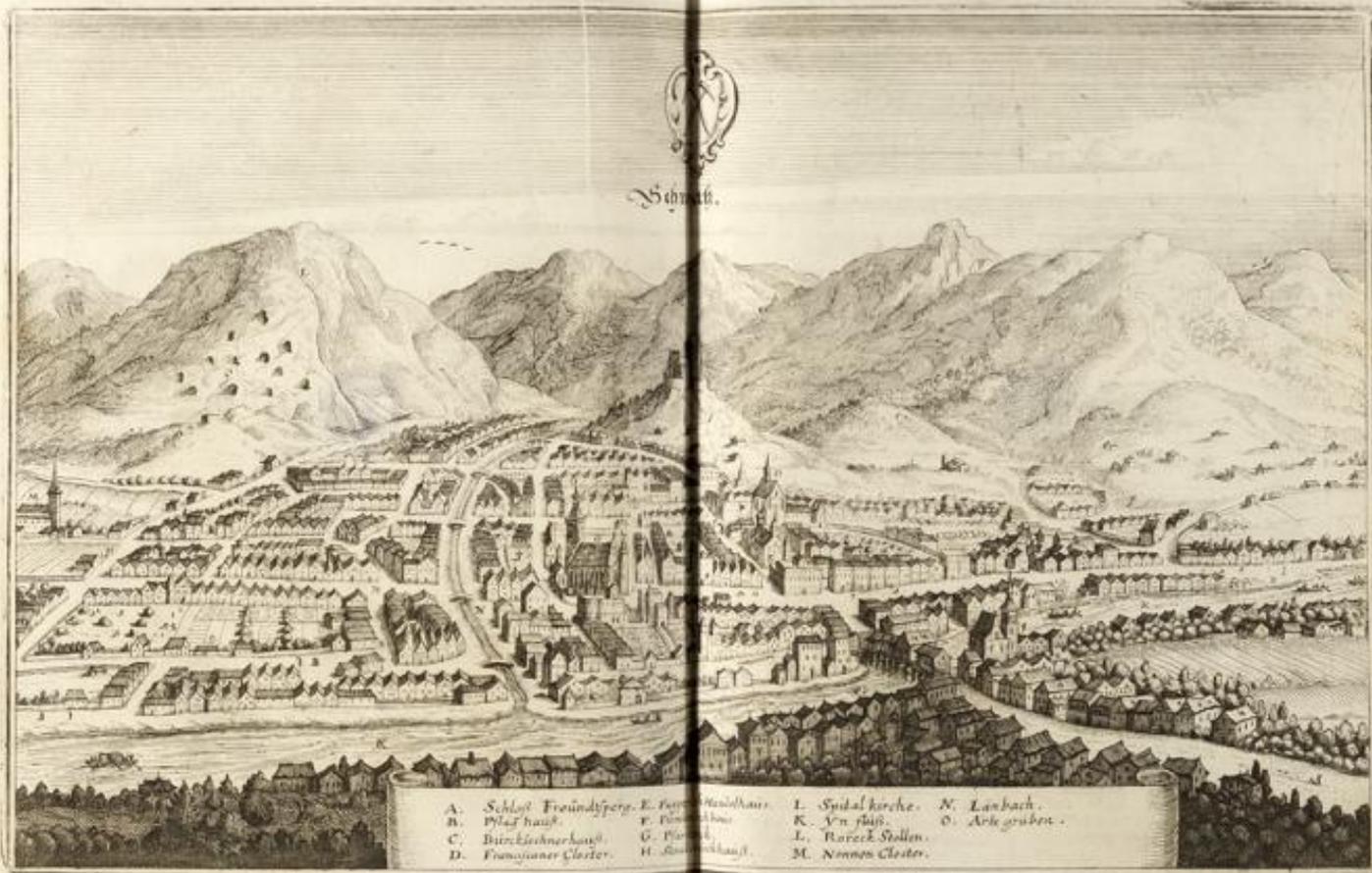
Der Pass Finstermünz .







Schmalz.



A. Schloß Freundsberg.	E. Pöppelsteinhaus.	I. Spital kirche.	N. Lanbach.
B. Pfalz haus.	F. Pöppelsteinhaus.	K. Von stin.	O. Arle graben.
C. Bircklechnerhaus.	G. Pöppelsteinhaus.	L. Roreck Stollen.	
D. Franziskaner Kloster.	H. Pöppelsteinhaus.	M. Nonnen Kloster.	



Mullern he  
 Roo. an dro  
 beigt. Man  
 der über sag  
 chen Ort  
 Man  
 in den ab  
 ein M  
 nach Tru  
 gen.  
 T. Lorenz  
 kompt man  
 rüfte. de  
 lanot.  
 Neuma  
 von Trint  
 ein mehrb  
 Herr Gra  
 Pente  
 hat und V  
 bey ein  
 Calbes. an  
 Pater Val  
 den D  
 heber  
 Ne  
 in Tru  
 der und  
 also  
 Weh  
 lich  
 schaff  
 Schaf  
 Dur  
 h  
 Dur  
 auf  
 gen  
 Nov  
 lants  
 Robert  
 chens  
 an den  
 die  
 Erklär  
 stett  
 mend  
 Sch  
 Heber  
 man  
 zu Nov  
 zum  
 Grand  
 der  
 sent  
 18. 18  
 D  
 R  
 mit  
 P  
 in  
 im  
 S  
 S  
 S

Munsterus heisset ein Statt; Aber besagter von Roo, an drey Orten / nur ein Dorff. Also gibt besagter Munsterus Mals den Graubuntern; andere aber sagen seye Oesterreichisch; wie dann solchen Ort auch die Tafeln noch in Tyrol setzen.

Matray, von Theils Mattern / Matran / und in den tabulis lunerariis Matrejum genant; ist ein Marktstreck auff der Strassen von Insprug nach Trient / und 3. Meilen von Insprugg gelegen.

Nasareit / ist ein Marktstreck / dahin man kompt/wann man auß Schwaben nach Trient rüset; ehe man nach Landeck / und Meran gelanget.

Neumarkt / 4. Meil / oder ein halbe Tagraife von Trient / auff Pöhen zu / im Erschland gelegen / ein wolerbauter Markt / dabey ein Bergschloß / Herrn Grafen von Trautsam gehörig.

Peutelstein / oder Puceltagno, ist ein Bergschloß und Vestung / in runder Form erbauet / dabey ein sehr enger Pass / im Eingang des Thals Cadocca, auff der Strassen auß Tyrol durch das Puster Thal nach Venedig zu / zwischen denen Flecken Toblach und Ambezo oder Hayden / in dem hohen Gebürg / gelegen.

Reite / ein grosser wolerbauter Flecken / noch in Tyrol gelegen / allda sich aber selbiges Land endet / und des Bischoffs von Augspurg Gebiet / und also das Schwabenland / anfahet. Ein Viertel Meil / oder ein halbe Stund davon / liegt das zimlich veste Bergschloß Ehrenberg / auch zur Graffschafft Tyrol gehörig; welches Anno 1546. als es Sebastian Schertel / und hernach Anno 1552. als Churfürst Moritz von Sachsen solches erobert / sonderlich berühmt worden ist. Anno 1632. hatte Herzog Bernhard von Sachsen auch ein Aug dar / auff / und allbereit etliche Schancken da herum eingekommen: Ist aber zuruck erfordert worden.

Rovereit / wie dieser Ort in der Tyrolischen Lands-Ordnung; vom Gerardo de Roo aber Roboreit; vom Guleru Rosereit / und vom Spitechero Roveretum an der Ersch / genant wird / ligt an den Benedischen Gränzen / auff Verona zu / die des Erzhertzen Sigismundi von Oesterreich Erschländer Anno 1488. belagert / und am vierzigsten Tag erobert haben. Der Benedisch Commendant, oder Gebietiger / Nicolaus Priulus, hat sich in das Schloß allhie begeben / so die Oesterreichische hernach auch; aber die Benediger beedes dalmal wieder einnahmen. An. 1516. in dem Hund zu Noyon gemacht ist dieser Ort dem Kaiser Maximil. I. gelassen worden / bis daß die Könige auß Frankreich / und Hispanien / über die Zwitteracht der Gränzen einen Abschied / und Vergleich / machen wurden / wie bey dem besagten von Roo lib. 10. fol. 378. & lib. 12. fol. 468. Annal. Austr. stehet: Daher er in dem Register dieser seiner Oesterreichischen Chronic ein Statt in Tyrol / und in einer Kaisersbeschreibung die letzte Statt daselbst genant wird; wiewol solchen Ort Joh. Guler im 11. Buch von Rätischen Sachen / am 162. b. Blat / im Jahr 1616. Und die Historische Beschreibung der Gefürsten Grafen zu Tyrol / Anno 1623. zu Insprug außgangen / nur ein anschnlich / und vornehmtes Tyrolisch Dorff heissen.

Salurn / Salurnum, Salurne, ein Fleck zwischen Trient / und Neumarkt / auff eine Meil-

wegs von dem letzten Ort / auff der Landstrassen gelegen / ist wegen einer Schlacht berühmt / so der Longobardisch Herkog zu Trident Evinus (der Anno 575. Herkog worden / und Anno 595. gestorben / auch des Garibaldi, Bayrischen Königs / Tochter geheuratet) wider der Francken Feld Obristen / den Cramnichidem, allda erhalten / diesen umgebracht / und die durch denselben verwüstete Statt Trident wieder bekommen hat; wie bey Paulo de gestis Longobardorum lib. 3. zu lesen.

Schwaz am Inn / zwischen dem Gebürg / und bey 3. Stunden unter Hall im Inthal gelegen. Ist ein sehr grosser Flecken / und einer Statt wol zuvergleichen. Das Silber und Kupfferbergwerck daselbst / so im Jahr 1448. erfunden worden / ist noch ums Jahr 1560. so gut gewesen / daß bis in die 30000. Personen täglich daran gearbeitet haben. Hat aber folgendts dermassen abgenommen / daß Anno 1600. über 2000. Personen am Bergwerck nicht seynd gebraucht worden: Und soll es der Zeit gar schlecht damit bestellet seyn. Lazius vermeynt / daß der Alten Sebatum allda gewest seye. Hat einen geringen Ackerbau / aber viel Vieh herum. Ist vorhin deren von Freundsberg gewesen: Jetzt aber ist solcher Ort Landsfürstlich; dessen weitläuffte Beschreibung in Hercule Prodicio Pighii zu finden: Von S. Georgen Closter aber / auff dem hohen Berg / und in den Steinklippen / gegen Schwaz über / Andreas Brunner part. 3. Annal. Boicorum, pag. 242. seq. zu lesen ist.

Stams ein reiches Closter / Cisterzer Ordens / und Briener Bisumb / in dem Oberr Inthal / bey Landeck gelegen / welches Meinhardus II. Graff zu Tyrol / ums Jahr 1275. erbauet / und es ihm selbst / seinen Voretern (die er da hin bringen lassen) / und seinen Nachkommen / zu einer Begräbnis verordnet hat; darinn auch sein Gemahlin / und viel andere Fürstliche Personen / und darunter Erzhertog Sigismund von Oesterreich (so Anno 1496. den 4. oder 6. Martii / gestorben;) und sein Herr Vatter / Herzog Friederich / jugenant mit der Lären Taschen: Item / Frau Blanca Maria / Kaisers Maximiliani des Ersten ander Gemahlin / ruhen. Es ist dieses Closter Anno 1284. geweiht / und unter Kaiser Carln dem Fünfften / im Teutschen Krieg / von den Soldaten / an den gedachten Begräbnissen / geschädiget worden. In Theils Tafeln wird es Stands genant.

Steinach liegt auff der Landstrassen von Trient nach Insprugg / und zwar von dieser letzten Statt vierthalb Meilwegs / und ein halbe Meil von Matray; so ein Marktstreck ist.

Telwan / Telvana, ist ein schönes Bergschloß / sampt dem Flecken Worchen / sonst Borgo, genant / in dem Thal Zigana. an dem Fluß Brenta, und vier Meilen von Trient gelegen: Weme dieser Ort zuständig / haben wir der Zeit nicht erkundigen mögen.

#### Anweisung der Flecken des Orts Telvana.

1. Schloß Telvana.
2. Franciscaner Closter.
3. Die Haupt-Kirche in dem Borgo.
4. Das

M ij

4. Das

4. Das Obere Thor gegen Orient.
5. Des Herrn Celschi di S. Croce Pallast.
6. Des Herrn Praefecti, Freyherrns von Walsperg Pallast.
7. S. Peters Castell / so ruiniert.
8. Die Untere Pforte / gegen Niedergang.
9. Der Brenta-Fluß.

**Tramin** / zwischen Trient / und Bozen / etwas auff der Seiten / und jenseit der Etsch / da am Gebürg ein herrlicher Wein wächst / so von diesem Marktsteden / oder / wie solchen Ort theils nennen / großem Dorff / den Nahmen hat. Gehört dem Herrn Bischoff zu Trient / und liegt daneben das Schloß Firmian / wie Münsterus sagt.

**Crasp** / im Untern-Engadin / und eine Meil von dem Fluß Inn gelegen / ist ein vestes Berg-Schloß: Davon wir aber / und weme es angehört / jeztmalen nicht erfahren mögen.

**Trile** / Cule / Cirellum, unten an dem Eirlberg / und 2. kleine Meilen von Insprugg / herauf gegen Bayern gelegen / ist ein großer und wolbewohnter Flecken / dabey nahend der Ort Martins-Wande genant / (weisen die Felsen gerad über sich / als eine Wand / da stehen:) da sich

Kaiser Maximilianus der Erste nach den Gemälden vertriegen / aber wunderbarlich erlöset worden ist. Diese Histori hat Kaiser Maximilianus selbst in seinem Buch / der Teurdantz intitulirt, beschrieben / und wird solche ganz vollkommen / neben andern / von Pighio und Nentznero, in ihren Kämbüchern / verzeichnet: Gedeneckt auch deren Sabinus mit folgenden Worten:

Jamque tenebamus, qua spumifer astat Oceanus,

Ardua carpentes sub juga montis iter,

Cujus in abrupto per noctes vertice Caesar.

Dive tuus quondam Catole sedit avus:

Sylvestres quando capreas, damasq; bicotnes

Aulus in aerea figere rupe fuit.

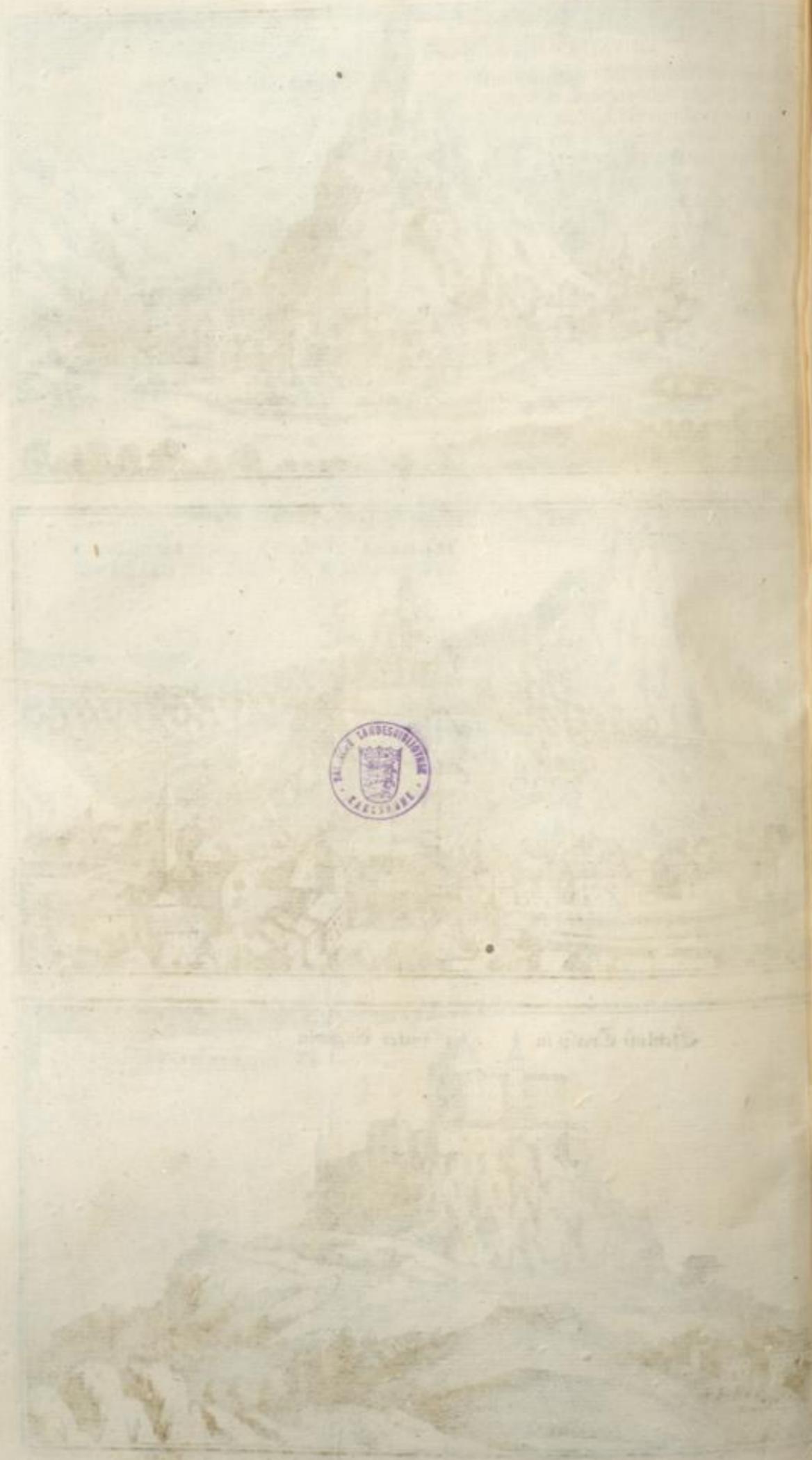
Calmen & ascendit juvenis temerarius, unde

Cum vellet, potuit non revocare gradum.

Man hat nachmals ein Creutz wie auch S. Martiz, und S. Joannis Bildnuß Lebens Größe / zur Gedächtnuß dieser Geschichte / dahin gestellt / so man aber / wegen der Höhe / kaum erkennen kan.







Handwritten text in a Gothic script, likely a list or index, visible on the right edge of the page. The text is partially cut off by the edge of the image.